

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

164 (16.7.1951)



Heute Sport

NEUESTE NACHRICHTEN

Sowjet-Offiziere in der Volkspolizei

Die Ausbildung erfolgt nach militärischem und russischem Muster

Berlin. Der Unterstaatssekretär im britischen Kriegsministerium, Woodrow Wyatt, wies, wie AP aus Birmingham meldet, in einer Rede über die militärische Stärke Rußlands auf die Sowjetzone Deutschlands hin, in der 60 000 Deutsche in militärische Einheiten gepreßt worden seien.

Der SPD-Pressedienst beziffert in einer Sonderausgabe die Stärke der rein militärischen Verbände der ostzonalen Volkspolizei auf rund 83 000 Mann. Eine Verstärkung in allerhöchster Zeit auf 140 000 Mann sei vorgesehen. Diese Verbände seien militärischer Natur und unterstehen sowjetischen Offizieren. Die amerikanische Hohe Kommission teilt mit, daß viele Angehörige der sowjetzonalen Volkspolizei deshalb nach dem Westen desertieren, weil sie nicht Söldner der Sowjets werden wollen.

tärischen Verbände der ostzonalen Volkspolizei in die Gruppen Heer mit einem gegenwärtigen Mannschaftsbestand von 70 000, Marine von 10 000 und Luftwaffe von 3000 Mann aufgeteilt seien.

Gemischte Kampfverbände

Die Gruppe Heer sei in gemischte Kampfverbände gegliedert, die in den Städten Gera, Sternbuchholz, Meiningen und weiteren kleinen Orten in der sowjetischen Besatzungszone verteilt seien.

Die deutschen Kampfverbände unterstünden sowjetischen Offizieren, die fließend Deutsch sprechen und nach russischem Muster ausbilden. Diese Russen trügen unabhängig davon, welchen Rang sie in der Sowjetarmee bekleideten, während des Dienstes in deutschen Verbänden dieselben Uniformen und Rangabzeichen wie die deutschen Einheiten. Die Ausrüstung dieser Einheiten stamme aus Rußland.

Das Berliner Amt der amerikanischen Hohen Kommission hätte die nach Westberlin desertierten Volkspolizisten befragt, um einen Überblick über die Gründe ihrer Flucht zu erhalten. Hauptsächlich seien angeführt worden der Wunsch, nicht zu einem Söldner der Sowjets zu werden und die Abneigung gegen die militärische Ausbildung in den sogenannten Bereitschaften, sowie gegen die aufdringliche politische Schulung durch kommunistische Polit-Kulturoffiziere.

Remer war in Schutzhaft

Osnabrück (AP). Ernst Otto Remer, Mitglied des Parteivorstandes der SRP, ist gestern nach einer fast 24stündigen Sicherheitshaft wieder auf freien Fuß gesetzt und unter Polizeischutz nach seinem Wohnsitz in Varel, Kreis Oldenburg, gebracht worden.

Remer war am Samstagabend trotz eines Redeverbots auf einer SRP-Versammlung erschienen.

Er wies darauf hin, daß in der sowjetischen Zone Deutschlands außer den militärischen Bereitschaften der Volkspolizei 22 kriegsstarke russische Divisionen, darunter 18 Panzerdivisionen mit 5000 Panzern stünden.

Der SPD-Pressedienst teilt mit, daß die militärischen Verbände der ostzonalen Volkspolizei auf rund 83 000 Mann...

Verhandlungen über Waffenstillstand fortgesetzt

Die Kommunisten nahmen die UNO-Forderungen an

Seoul (AP/dpa). Die vorübergehend unterbrochenen Waffenstillstandsverhandlungen in Korea wurden gestern fortgesetzt. Die Kommunisten hatten die alliierten Forderungen nach Gleichberechtigung beider Parteien in den Verhandlungen anerkannt. Die Delegationen trafen sich um sechs Uhr militärisch-politischer Zeit in Kaesong. Nach zwei Stunden wurde die Sitzung auf heute vertagt.

Seit Donnerstag waren die Verhandlungen über eine Waffenruhe in Korea unterbrochen. Der UNO-Oberkommandierende, General Ridgway, und der Leiter der UNO-Verhandlungsdelegation, Vizeadmiral Joy, hatten Bedingungen gestellt. Am Samstag erklärten sich die kommunistischen Oberbefehlshaber mit diesen Forderungen einverstanden. In der kommunistischen Antwort heißt es: Der Neutralisierung von Kaesong, dem Verhandlungsort, wird zugestimmt. Ein gemeinsamer Ausschuss soll die Gestaltung der Wachposten und die Sicherung des freien Geleits besprechen. 20 ausländische Korrespondenten werden zu den Waffenstillstandsverhandlungen zugelassen.

Zone ausgearbeitet und außerdem die Tagesordnung für die künftigen Verhandlungen besprochen. Für den heutigen Montag wurde eine neue Sitzung vereinbart.

Gegenwärtige Front als Demarkationslinie?

Der amerikanische Außenminister Dean Acheson erklärte, seiner Ansicht nach müsse die Demarkationslinie bei einem Waffenstillstand in Korea eher entlang der gegenwärtigen Front als am 38. Breitengrad gezogen werden.

Nach neuen Schätzungen der amerikanischen Armee haben die Kommunisten seit Beginn des Koreakrieges rund 1 203 000 Mann verloren, davon 872 000 Tote und Verwundete, sowie 165 000 Gefangene.

Schlußkundgebung im Olympia-Stadion

Der evangelische Kirchentag wurde mit Gebet und Chorälen beendet

Drahtbericht von unserem nach Berlin entsandten Berichterstatter

Berlin. Im weiten Rund des Berliner Olympia-Stadions und auf dem angrenzenden Maifeld trafen sich gestern Nachmittag über 200 000 evangelische Christen aus Ost- und Westdeutschland, um den vierstägigen deutschen evangelischen Kirchentag 1951 feierlich abzuschließen. Die Berliner Verkehrsbetriebe hatten einen Sonderdienst eingerichtet. Zwischen dem Stadion und dem Maifeld war ein 24 Meter hohes Stahlkreuz errichtet. Die vereinigten Kirchenchöre aus Berlin und solche aus Ost- und Westdeutschland, sowie ein Posaunenchor mit 1600 Bläsern umrahmten die Veranstaltung mit feierlicher Kirchenmusik. Die Kundgebung wurde eröffnet von Dr. Hans Boehm, Probst von Berlin. Die Zuhörer erhoben sich von ihren Sitzen und sprachen gemeinsam das Glaubensbekenntnis.

Sechs Redner, darunter der Präsident des Kirchentages, Dr. Heinemann und Bundesstaatspräsident Dr. Ehlers sprachen zu einzelnen Fragen des Hauptthemas: „Wir sind doch Brüder“. Dr. von Thadden-Trieglaff wies darauf hin, daß es nicht gelte, einen politischen Kreuzweg zu proklamieren; denn es sei nicht Sache der Kirche, sich mit einem der weltlichen Machtssysteme gleichzusetzen und sozusagen unter der Fahne des Kreuzes sich als Hilfstruppe für diese oder jene Macht auf das politische Schlachtfeld zu begeben.

Der Generalsekretär des Weltkirchenrates, Vissert Hoof, überbrachte die Grüße der Ökumene. Der Kirchentagspräsident verlas nach seiner Ansprache das „Wort des Kirchentages“, das die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen enthält. Aus den Referaten und Diskussionen der vorhergehenden Tage ist zu erwähnen, daß dort, wo einzelne Redner aus der Sowjetzone versuchten, kommunistische Auffassungen zu vertreten, sie auf den schärfsten Widerspruch seitens der Teilnehmer stießen. Über alle aktuelle Fragen, selbst über die im sowjetischen Machtbereich herrschenden Arbeitsmethoden, war in den Arbeitsgruppen gesprochen worden. In einer ökumenischen Feierstunde in der Waldbühne kamen Vertreter der Weltchristenheit zu Wort. Pastor Martin Dietrich (USA) sprach für den lutherischen Weltbund und der Lordbischof von Fulham, Rverent Ingle, als Repräsentant der anglikanischen Kirche. Auch die Urenkelin des Besunders der Heilsarmee, Miß Booth, (USA), überbrachte Grüße.

Keine politischen Sensationen

Politische Sensationen blieben auch bei der Schlußfeier aus. Das Wetter war regnerisch geworden, aber die Kundgebung wurde dadurch nicht gestört. Die Versammelten stimmten in ihrer religiösen Begeisterung nach Schluß des offiziellen Programms spontan „Nun danket alle Gott“ an. Nach einem kurzen Schlußwort von Bischof Dibelius hatten sie laut das Vaterunser gebetet und „Eine feste Burg ist unser Gott“ gesungen.

Der nächste Kirchentag soll im kommenden Jahr in Stuttgart stattfinden.

Lebenslänglich für Raisch

Pforzheim (BNN). Das Schwurgericht Karlsruhe, das in der vergangenen Woche gegen den Mörder an dem Pforzheimer Kohlenhändler Bertsch beschuldigten Friedrich Raisch verhandelte, hat am Samstag auf Grund des Indizienbeweises die Höchststrafe ausgesprochen. Raisch wurde wegen Mordes in Tateinheit mit besonders schwerem Mord zu lebenslangem Zuchthaus unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Raubmörder nahm das Urteil ohne ein Zeichen der Erregung entgegen.

Demonstrationen gegen Harriman

Teheran (dpa). Mit Tränen gas mußte die Polizei gestern gegen kommunistische Demonstrationen vorgehen, die vor dem Parlamentsgebäude in Teheran gegen die Ankunft des Sonderbeauftragten des amerikanischen Präsidenten, Averell Harriman, protestierten. Das Militär hatte Panzer eingesetzt, um den Platz zu säubern. Es kam dabei zu Schießereien. Zwölf Personen, darunter zwei Polizisten, sollen getötet worden sein.



Der Karlsruher Rheinhafen beging am Samstag das Fest seines 50jährigen Bestehens. Die Festgäste nahmen am Nachmittag auf Einladung der Karlsruher Stadtverwaltung an einer Rundfahrt mit dem Motorschiff „Beethoven“ durch den Hafen und auf dem Rhein teil. Beim Auslaufen auf den offenen Strom begegneten sie einem der für die Rheinschiffahrt charakteristischen Schleppzüge. (Bericht siehe Seite 2) Foto: Erich Bauer

Deutschland führt 2:1 im Davispokal gegen Italien

Leichtathletiksieg in Graz — Gablenz-Karlsruhe siegt auf dem Schottenring

In den Spielen um den Davis-Pokal gewannen am Sonntag v. Cramm/Göpfert in München das Doppel gegen Cuccilli/Bello und brachten damit Deutschland in der Gesamtwertung mit 2:1 in Front. Am Sieg über Italien ist kaum noch zu zweifeln, da v. Cramm sein Einzel gegen de Bello sicher gewinnen dürfte.

In Graz siegten die deutschen Leichtathletinnen in ihrem ersten Nachkriegsländerkampf gegen Österreich und Jugoslawien überlegen mit 77:55:35 Punkten. Dabei erreichte Frl. Müller, Rotweiß Koblenz, einen neuen deutschen Speerwurfrekord von 47,35 m.

Im Meisterschaftslauf der Motorräder auf dem Schottenring behauptete sich der deutsche Motorsport gegen ausländische Klassefahrer, H. P. Müller auf DKW, der Karlsruher Hermann Gablenz auf Parilla, Georg Meier auf BMW und Kraus/Huser auf BMW sitherten die deutschen Siege in ihrer Klasse. Nur in der 350-ccm-Klasse und in der 750-ccm-Seitenwagenklasse gab es mit dem Australier Kavanagh auf Norton und mit dem Schweizer Paar Halde-mann/Albiser ausländische Erfolge. Leider gab es beim Rennen zwei Todesopfer, da der beim Training gestürzte Italiener Mastellari seinen Verletzungen erlag und der Beifahrer Prötorius während des Rennens der 750-ccm-Seitenwagenklasse tödlich verunglückte.

Bei den süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften in Balingen traf die Sprinterelite Deutschlands aufeinander. Die beiden jungen Talente Peter Kraus, München und Werner Fütterer, Phönix Karlsruhe, liefen die 100 m in 10,6 Sekunden, wobei Kraus um Brustbreite vorne lag. Werner Zandt, Stuttgart, wurde mit 10,8 Sekunden Dritter, gewann aber die 200 m in 21,5 Sekunden mit Brustbreite vor Kraus. Über 800 m erreichte Ulzheimer, Frankfurt, die hervorragende Zeit von 47,35 m.

In der Tour de France kam der Schweizer Hugo Koblet am Sonntag zu seinem zweiten Etappensieg und rückte damit auf den zweiten Platz im Gesamtklassement vor, das immer noch der Franzose Jean Leveque anführt.

Marschall Rokossowsky verwundet

Gerüchte über ein Attentat gegen den polnischen Verteidigungsminister

Frankfurt/Main (AP). Der sowjetische Marschall Konstantin Rokossowsky ist seit mehreren Wochen auf geheimnisvolle Weise von der Bildfläche verschwunden. Er war vor zwei Jahren von Stalin der Warschauer Regierung als Oberbefehlshaber der polnischen Armee aufgedrängt worden und hatte seitdem das Amt des Verteidigungsministers inne.

Eine Kopenhagener Zeitung meldet, Rokossowsky sei vor einigen Wochen bei einem Revolverattentat in Warschau schwer verletzt und zur Behandlung nach Moskau gebracht worden. Der Attentäter, ein Major der polnischen Armee, habe unmittelbar nach dem Anschlag Selbstmord verübt. Bei den diplomatischen Vertretungen der Westmächte in Warschau hat das Verschwinden Rokossowskys Aufsehen erregt. Sie haben ihren Regierungen über die Attentatsgerüchte

Bericht erstattet. Doch enthalten sie sich jeden Urteils darüber, da sowohl für eine Bestätigung als auch für ein Dementi keinerlei konkretes Material vorliegt.

Keine russische oder polnische Stellungnahme

Marschall Rokossowsky hat in seiner bisher zweijährigen Amtszeit ein Heer von über 200 000 Mann und ein kommunistisches Offizierskorps aufgestellt. Er ist seit 30 Jahren in sowjetischem Militärdienst. Es wird darauf hingewiesen, daß in der polnischen Armee gegen den aus Moskau verschriebenen Reorganisations- und Alleinherrscher bittere Gefühle herrschen. Von russischer und polnischer Seite verlautet nichts über diese Angelegenheit, so daß man nur auf diese Gerüchte angewiesen ist, die bei den bekannten Verhältnissen hinter dem Eisernen Vorhang sehr schwer zu bestätigen sind.

Brennendes Öl fließt durch Kansas-City

Hochwasserkatastrophe verursacht Brände

Kansas-City (AP/dpa). Durch das Hochwasser der Flüsse Kansas und Missouri in den Vereinigten Staaten ist die Stadt Kansas-City überschwemmt. Die Straßen stehen meterhoch unter Wasser. Durch Deichbrüche wurde die Überschwemmung noch vergrößert. Die Stadt ist dadurch von allen Verkehrsverbindungen abgeschnitten.

Zu der Überschwemmung kommt noch ein großer Ölbrand hinzu. Das Feuer entstand durch die Explosion von 20 großen Tanks mit Dieselöl und Naphtha. Einer dieser Tanks war durch die reißenden Wassermassen losgerissen worden, wobei der gesamte Inhalt ausfloss. Funken aus einer durchschlagenen Hochspannungsleitung entzündeten das Öl. Dadurch gerieten die übrigen Tanks in Brand. Das Feuer dehnte sich auf mehrere Gebäude aus.

Die Feuerwehr konnte nicht an den Brandherd herankommen, weil das ausfließende brennende Öl auf dem Wasser treibt. Zweieinhalb Millionen Liter Öl vermischen sich mit

dem Hochwasser und vermehren die Schrecken der Bewohner.

Bis jetzt werden 17 Todesopfer gemeldet. Sechs Feuerwehrleute wurden verletzt. Über der Stadt steht eine riesige Rauchsäule. Nicht nur die Stadt, sondern auch kilometerweite Flächen des Landes stehen unter Wasser. Kansas-City hat 300 000 Einwohner.

Die Katastrophe begann damit, daß nach mehrstündigen wolkenbruchartigen Regenfällen, die zu Hochwasser führten, die Deiche des Kansasflusses brachen. Das häufig von Überschwemmungen heimgesuchte Kansas und Missouri hätten noch keine Katastrophe derartigen Ausmaßes erlebt, erklärte ein Abgeordneter des Staatskongresses von Missouri.

Präsident Truman erklärte die Überschwemmungsgebiete zu Notstandsgebieten. Der Bewilligungsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses trat zu einer Sonder Sitzung zusammen und bewilligte zur Linderung der ersten Not 63 Millionen DM.

Italien verlangt Revision

Die Regierung de Gasperi will heute zurücktreten

Rom (AP). Die italienische Regierung hat, wie aus Washington gemeldet wird, ihren Botschafter in den Vereinigten Staaten angewiesen, die USA offiziell um eine Revision des italienischen Friedensvertrages zu ersuchen.

Die italienische Regierung hat bereits seit längerer Zeit bei den Westmächten Vorstellungen über bestimmte Vorschriften des Friedensvertrages erhoben und erklärt, sie könne bei einer weiteren Beschränkung ihrer Armeemacht die Rolle im Rahmen der westlichen Verteidigung spielen, die ihr zugesichert sei.

Der Außenminister Carlo Graf Sforza wurde in letzter Zeit scharf kritisiert, weil es ihm nicht gelang, die Revision des italienischen Friedensvertrages und die Rückkehr Triests zu Italien durchzusetzen.

Auch Finanzminister Giuseppe Pella wird in der Öffentlichkeit scharf angegriffen. Er hat bereits seinen Rücktritt angeboten, sich jedoch damit einverstanden erklärt, seinen Posten nicht eher als die anderen Minister zur Verfügung zu stellen.

Es wird angenommen, daß Ministerpräsident de Gasperi drei bis vier Ministerposten seiner Regierung neu besetzen wird, um der wachsenden Kritik innerhalb seiner Partei Rechnung zu tragen.

Wie aus Rom gemeldet wird, soll de Gasperi im Sinne haben, heute abend zurückzutreten, um den Weg zu der Regierungsumbildung, die schon lange erwartet wird, zu ebnen. Der Ministerpräsident hat das Kabinett für heute zu einer Sonder Sitzung einberufen. Man nimmt an, daß es dabei geschlossen dem Staatspräsidenten Einund seinen Rücktritt anbieten wird.

Es erscheint so gut wie sicher, daß de Gasperi den Auftrag zur Kabinettsneubildung wahrscheinlich schon am Mittwochabend erhalten wird. Er hat das Vertrauen der Christlichsozialen Partei, welche im Parlament die Mehrheit hat.

Neues in Kürze

Washington (dpa). Die USA lehnten die so-wjetische Forderung auf Beteiligung an der Ausarbeitung des japanischen Friedensvertrages ab.

London (AP). Der Rat der britischen Juden forderte, ein Friedensvertrags für Deutschland müsse eine Garantie dafür enthalten, daß Deutschland sich an die Deklaration der Menschenrechte hält.

London (AP). Vier britische Zerstörer werden demnächst von Malta nach dem Roten Meer abgestellt, gab die Admiralität bekannt. Die Maßnahme folgt der Ankündigung Außenminister Morrisons im Unterhaus, er verhandele mit der Admiralität über Geleitschutz für die britische Schifffahrt.

Paris (AP). Der mit der Bildung der neuen französischen Regierung beauftragte Finanzminister Maurice Petsche führte den ganzen Samstag über Besprechungen mit Vertretern der Arbeiterschaft und der Unternehmer, um ein Programm für seine Regierung aufstellen zu können. Petsche muß Staatspräsident Vincent Auriol am Dienstag mitteilen, ob er bereit ist, die Regierungsbildung zu übernehmen.

Paris (AP). Frankreich beging am vergangenen Samstag den Jahrestag des Sturmes auf die Bastille mit eindrucksvollen Militärparaden. 7000 Soldaten zogen auf den Champs Elysees in Paris vor dem Staatspräsidenten und General Eisenhower vorbei. In Koblenz fand ebenfalls eine Militär-Parade statt. Vizekanzler Blücher vertrat die Bundesregierung.

Madrid (AP). Der spanische Staatschef, General Francisco Franco, wird innerhalb der nächsten Woche eine neue Regierung ernennen und die spanischen Beziehungen zu den westlichen Demokratien zu festigen, verlautete am Samstag aus gutunterrichteten Kreisen Madrids. Das augenblickliche Kabinett ist seit dem 21. Juli 1945 im Amt.

Lissabon (AP). General Craveiro Lopes, der von der nationalen Unionspartei als Kandi-

dat für die Präsidentschaftswahlen am 22. Juli aufgestellt worden ist, sprach sich für eine Beteiligung Spaniens an der Verteidigung des Westens aus.

Accra (AP). In den französischen und britischen Teilen der ehemaligen deutschen Kolonie Togo kam es zu Unruhen. Eingeborene forderten anlässlich des französischen Nationalfeiertages erneut die Vereinigung der beiden Gebiete unter einer gemeinsamen Verwaltung.

St. Wendel (AP). Prinz Hubertus zu Löwenstein, der von der Aktion Helgoland her bekannt wurde, ist am Samstag in St. Wendel (Saar) von der Polizei verhaftet worden, nachdem er auf dem dortigen Marktplatz vor rund 400 Zuschauern eine Volksabstimmung im Saargebiet über die Frage einer Rückkehr der Saar zu Deutschland vorgeschlagen hatte.

Rendsburg (AP). Bundestagsabgeordneter Wolfgang Hedler teilte mit, daß er ohne Angabe von Gründen aus der deutschen Reichspartei ausgeschlossen worden sei.

Bonn (AP). Auf einem Treffen des Verbandes Deutscher Studentenschaften am Wochenende in Bonn konnte unter den Vertretern der studentischen Korporationen und Vereinigungen keine Einigung über die Frage der Mensur erzielt werden.

Bonn (AP). Bundeskanzler Adenauer wird wahrscheinlich am Dienstagnachmittag nach Büdingenstock am Vierwaldstättersee in der Schweiz abreisen, um dort einen vierwöchigen Erholungsurlaub zu verbringen.

Köln (AP). Der deutsche Beamtenschafts-Bundesfinanzminister Fritz Schäfer und den Haushaltsausschuß des Bundestages dringend ersucht, die bisher gezahlten fünfzehnprozentigen Zuschüsse auf die geplante Gehaltsaufbesserung für Bundesbeamte sofort auf 20 v. H. heraufzusetzen und vor allem auch die Versorgungsempfänger in diese notwendige Neuregelung einzubeziehen.

Der DGB drängt

Stuttgart (BNN). Nach einer Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Württemberg kann angenommen werden, daß die Post der erhöhten Sozialrenten am 1. August 1951 ausfallen wird, sofern der Bundesrat rechtzeitig seine Zustimmung zu dem Gesetz erteilt. Es liegen aber nähere Mitteilungen bis heute über den Tag der Auszahlung weder bei der Landesversicherungsanstalt noch bei der Post vor.

Der Landesbezirksausschuß Württemberg-Baden des DGB stellte dazu fest, daß die seit langem notwendige Rentenerhöhung viel zu spät erfolgt sei und daß die Vorbereitungen dazu nicht in der Weise getroffen worden sind, daß bei der Verabschiedung des Gesetzes auch die sofortige Ausführung sichergestellt ist. Die Gewerkschaften glauben, daß ein weiteres Verzögern der Auszahlung erhöhter Renten unter keinen Umständen verantwortet werden kann. Es muß gefordert werden, daß zum 1. August die erhöhten Renten auf jeden Fall ausgezahlt werden.

CDU Nordwürttemberg für Südweststaat

Stuttgart (BNN). Die CDU Nordwürttemberg bekannte sich auf ihrem Landesparteitag einmütig zu den von Staatspräsident Gebhard Müller formulierten Grundsätzen eines dezentralisierten künftigen Südweststaates mit einer weitgehenden Selbstverwaltung der vier Landestteile. Dr. Müller erklärte, es sei ihm ein besonderes Anliegen, die zentralen Behörden des neuen Südweststaates auf mehrere Städte zu verteilen und bei dieser Verteilung auch Karlsruhe zu bedenken. Landtagsabgeordneter Wilhelm Simpfendorfer wurde wieder zum Landesvorsitzenden gewählt.

Schließung rückgängig gemacht

Weinheim. In Weinheim schloß amerikanische Militärpolizei das Druckerei- und Verlagsgebäude der „Weinheimer Nachrichten“. Da die „Weinheimer Nachrichten“ seit einiger Zeit in der Mannheimer Großdruckerei gedruckt werden, wurde die Zeitung von der Schließung nicht betroffen. Die Schließung des Betriebes geschah, weil die Verlagsleitung seit einiger Zeit den Druck der verbotenen kommunistischen Zeitung „Die Stimme des Friedens“, hergestellt in einem rheinischen Verlag, vorgenommen hat. Die Schließung der Druckerei wurde kurz darauf wieder rückgängig gemacht.

Das Serum hat geholfen

Berlin (AP). Dank des noch rechtzeitig aus Berlin eingeflorenen Serums befand sich ein von einer Kreuzotzler gebissenes 14-jähriges Mädchen in Bad Schandau (Sachsen) auf dem Wege der Besserung.

Da das Serum in Bad Schandau selbst und in Dresden nicht beschafft werden konnte, war ein Lehrer des Mädchens nach Berlin gefahren und hatte das Büro des Deutschen evangelischen Kirchentages um Hilfe gebeten. Eine sofort über den Rundfunk gerichtete Bitte an alle Ärzte und Krankenhäuser, etwa vorhandenes Kreuzotzler Serum zur Verfügung zu stellen, führte in kurzer Zeit zum Erfolg. Eine für die Behandlung ausreichende Menge des Serums wurde noch in der Nacht mit einem Dienstwagen des Evangelischen Kirchentages nach Bad Schandau gebracht.

Noch nicht gefast

Bonn (AP). Die beiden Räuber, die, wie gemeldet, ein schwedisches Ehepaar in einem Zelt bei Niederbreisig am Rhein überfallen und die 20-jährige Frau Karin Brigitt Ahlin mit einem Zeltstock tödlich verletzt hatten, seien vermutlich ins Saargebiet geflohen, teilt die deutsche Polizei mit.

Nähere Einzelheiten wurden von der Polizei nicht bekanntgegeben. Um die noch laufenden Ermittlungen nicht zu stören, die französische Surete und die Polizei im Saargebiet, sowie die deutsche Polizei in den Grenzgebieten sei zu erhöhter Wachsamkeit aufgefordert worden.

Förster tagten in Ettlingen

Ettlingen (BNN). Die Landesgruppe Baden des Bundes badisch-württembergischer Forstmänner tagte gestern in der Ettlinger Stadthalle. Einmütig wurde zum Ausdruck gebracht, daß eine Zusammenarbeit der badischen Forstmänner auch über die Zonengrenzen hinaus erforderlich sei, gleichgültig, wie sich die Ländervereinigungen gestalten mögen. Trotz der kurzen Zeit des Bestehens der Organisation sind bereits 9000 Förster Mitglieder des Bundes deutscher Forstmänner, in Baden sind rund 80 Prozent organisiert. Der bisherige erste Vorsitzende der Landesgruppe Baden, Oberförster Dr. Schweigler, wurde wiedergewählt.

Zwischen Firnis und Wahrheit

Die 50-Jahr-Feier des Karlsruher Rheinhafens — Finanzminister Dr. Frank: „Wir heißen Euch hoffen!“

Karlsruhe (BNN/W). Am Samstag feierte die Stadtverwaltung Karlsruhe in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus dem In- und Ausland das 50-jährige Bestehen ihres Hafens. Neben Ministerpräsident Dr. Maier, Innenminister Dr. Ullrich, Finanzminister Dr. Frank und Landesbezirkspräsident Dr. Unger war auch, als Vertreter der Bundesregierung, der bayerischen Regierung, der deutschen Rheinländer, der Schiffahrtsbehörden, der Bundesbahn, der Reedereien und besonders der mit dem Karlsruher Rheinhafen verbundenen Wirtschaft.

Die Veranstalter hatten sich ehrlich bemüht, das Jubiläum des Karlsruher Rheinhafens ohne unfreundliche Gesten gegenüber Stuttgart durchzuführen, ohne Polemik also gegen die lebensbedrohende Konkurrenz des durch günstige Sondertarife bevorzugten Heilbronner Hafens und den Rhein-Neckar-Kanal. Die Stadtverwaltung hatte, auf allerhöchste Weisung, keine gelb-rot-gelben Flaggen gehißt, und so verlief das Fest nach außen hin nicht ohne eine gewisse Harmonie. Was tat es, daß Ministerpräsident Dr. Maier unter Hinweis auf die in Karlsruhe bei früheren Besuchen erlebten Unfreundlichkeiten es abgelehnt hatte, selbst zu sprechen; das wußten nicht alle, und Finanzminister Dr. Frank hielt zu dem beim Festakt im Schauspielhaus eine Festansprache, die mit Geschick die heiklen Probleme umging. Natürlich konnte der Minister auf die anerkennenswerte staatliche Hilfe für den Karlsruher Rheinhafen in Höhe von 2,5 Mill. DM verweisen, wie er denn auch seitens der Landesregierung grundsätzlich das „freundliche und positiv fördernde Interesse an der Karlsruher Hafenswirtschaft“ zusagte, „wie auch immer die staatsrechtliche Entwicklung im südwestdeutschen Raum entschieden werden möge“. Ja, der Redner sprach voller Optimismus von neuen, aus der europäischen Wirtschaftsverständigung resultierenden Entwicklungsmöglichkeiten für den Karlsruher Hafen und schloß, ein wenig pathetisch, mit dem Goethewort: „Wir heißen euch hoffen!“

„Die sauberste und gepflegteste Stadt“

Der zweite Sprecher der württembergisch-badischen Regierung, Innenminister Ullrich, machte den Karlsruhern ein ehrlich gemeintes und in gleichem Geiste aufgenommenes Kompliment, als er erklärte, man könne die Wiederaufbauleistungen im Karlsruher Rheinhafen nur mit Hochachtung und Bewunderung bestimmen, wie man andererseits der Karlsruher Bürgerschaft zuerkennen müsse, daß sie die sauberste und gepflegteste Stadt besitze, die man in ganz Deutschland findet. Vorher hatte der Oberbürgermeister die Gäste begrüßt, und die Hafendirektor Langritz zu Wort kam, mußte ein gutes Dutzend Glückwunscheden entgegengenommen werden, über die einzeln zu berichten, wir uns ersparen wollen. Aber erwähnt muß doch werden, daß der Vertreter des Frei- und Seehafens Amsterdam, Dipl.-Ing. van der Volk, außerordentlich herzlich begrüßt wurde, daß Oberreichsbahnrat Dr. Winter von der EBD Stuttgart für die Direktion Karlsruhe die Wiederherstellung der alten Direktionsgrenzen forderte, daß Ministerialdirektor Dr. Kullmann vom Bundesverkehrsministerium Stadt und Bevölkerung zu ihrem langjährigen Hafendirektor beglückwünschte.

Befall auf offener Szene

Dann aber gab es, in diese scheinbar so friedliche Atmosphäre hinein, ein kleines Weiterleuchten, als der südbadische Finanzminister Dr. Eckert über die Sorgen des Karlsruher Rheinhafens sprach. In gleichem Maße, wie

Heilbronn sich aufwärts entwickelte, sei der Umschlag in Karlsruhe zurückgegangen. Es werde aller Anstrengungen bedürfen, damit die Häfen Mannheim und Karlsruhe wieder das werden können, was sie waren. So sehr sich auch die Karlsruher Stadtverwaltung bemühe, die Voraussetzungen dafür zu schaffen — auch sie könne dem Hafen das ehemals so große Hinterland nicht wiedergeben. Beifall auf offener Szene gab es, als Dr. Eckert erklärte, Rheinhafen und Stadt Karlsruhe teilten Leid und Freud des gesamten badischen Wirtschaftsraumes, der sich bald wieder zu einer glückhaften Zukunft zusammenfinden müsse.

Erste Worte des Hafendirektors

Waren diese Worte trotz allem gemäßigt, rücksichtsvoll und mit Noblesse vorgetragen, so sprach der Direktor der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Stuttgart, Maier, offen von den Gegensätzlichkeiten und Differenzen gegenüber Karlsruhe, eine bei solchem Anlaß peinliche Situation, die mit einmalmal und rauh alle von den Veranstaltern mühevoll und schonend

Streitpunkt Bundesverfassungsgericht

Von Gebhard Müller über Höpker-Aschoff zur Ablehnung Weinkauffs

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Die Verzögerung der Eröffnung des Bundesverfassungsgerichts durch die Nicht-Einigung des parlamentarischen Wahlmännerausschusses über den Präsidenten hat zu lebhafter Polemik geführt. Die Parteien werfen sich in Presseerklärungen gegenseitig vor, an dieser Verzögerung schuld zu sein, die von allen als verhängnisvoll empfunden wird, und jede Seite betont ihre eigene Verständniserbitterung und die mangelnde Bereitschaft der anderen Seite.

Diese unglückliche Entwicklung begann, wie sich jetzt zeigt, damit, daß bei der Aufstellung der Kandidatur des südwürttembergischen Staatspräsidenten Gebhard Müller, die ohne Schwierigkeiten durchgegangen wäre, die Forderung gestellt wurde, daß Dr. Müller sofort mit der Eröffnung des Bundesverfassungsgerichtshofes das Präsidium zu übernehmen habe, während Dr. Müller angesichts der im September erfolgenden Südweststaatsabstimmung erst am 1. Oktober das ihm zugeordnete Amt antreten wollte. An dieser Frage verzögerte sich die Aufstellung Dr. Müllers, der die Kandidatur ablehnte.

Darauf schien der Vorschlag der Regierung, Dr. Höpker-Aschoff, aus den Reihen der Freien Demokraten, zu wählen, die größten Aussichten zu haben, nachdem die SPD sich nach einer Unterredung mit Dr. Höpker-Aschoff einverstanden erklärt hatte. In diesen Zeitpunkt aber fiel das entscheidende Eintreten dieses Kandidaten im Bundestag für die einheitliche Bundesfinanzverwaltung und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Reaktion innerhalb der

angebrachten Retuschen auslöschte. Mit Geschick reparierte aber zum Schluß Hafendirektor Langritz den von der Gegenseite verursachten kleinen Unfall, indem er mit herzlichen Worten für die staatliche und die Bundeshilfe für den Karlsruher Rheinhafen dankte. Aber er mußte ein schlechter Vertreter seiner Sache sein, wenn er nicht sehr klar, nüchtern und frei von aller Polemik — die schwierige Situation des Karlsruher Rheinhafens herausgearbeitet hätte. Sie resultiert, auf einen kurzen Nenner gebracht, aus der noch immer nicht beseitigten verkehrswirtschaftlichen Abschneidung Südbadens und aus der mit Vorzugsstarifen gelenkten Abwanderung der Kohlenbezüge nach Württemberg. Die Situation in zwei Zahlen: 1950 sechs-facher Kohlenumschlag gegenüber 1939 in Heilbronn, auf ein Drittel gesunkene Kohlenumschlagsziffern im gleichen Zeitraum in Karlsruhe.

Zweieinhalb Stunden schon dauerte der Festakt, aber es herrschte atemlose Stille, als der Karlsruher Hafendirektor mit Ernst und Verantwortungsbewußtsein diese Sorgen schilderte und so allen leichtfertigen Optimismus aus dem Felde schlug.

Gelb-rot-gelbe Demonstration

So also drang man bei dem Karlsruher Rheinhafenjubiläum doch durch den mit Rück-

CDU auf diesen ihrer Ansicht nach zentralistischen Vorstoß die Ablehnung Dr. Höpker-Aschoffs für den Präsidentenposten eines Gerichts wurde, das zweifellos in vielen Fällen über das Ausmaß der Rechte des Bundes und der Länder zu entscheiden haben wird.

Pfänder trat selbst zurück

So stellte die CDU die Kandidatur Dr. Pünders auf, welcher dann die SPD, die FDP und die Deutsche Partei in der letzten Sitzung, nochmals die Kandidatur Höpker-Aschoff entgegenstellten. Dabei erkannte in dieser Sitzung Dr. Pünder das Argument der anderen Seite an, daß er als Wahlmann nicht selbst gewählt werden könne, aber zur Überraschung vieler Teilnehmer stellte die CDU nunmehr die Kandidatur des Präsidenten des Bundesgerichtshofes, Dr. Weinkauff, auf. Diese fand nicht die erforderliche Dreiviertelmehrheit und damit war die Vertagung der Frage bis auf September Tatsache.

Südwestdeutsche Umschau

Ladenburg. Die 2000-jährige Stadt Ladenburg hat dem 2000-jährigen Paris ein Glückwunschede geschrieben und die Bitte ausgesprochen, französische Vertreter in Ladenburg begrüßen zu dürfen. Wie Paris ist Ladenburg eine Kellergründung.

Mannheim (nk). 11 Herren- und Damenfahrräder haben zwei sieben Jahre alte Jungen in den beiden letzten Monaten im Stadtgebiet gestohlen. Bei dem Versuch, vor einem Kaufhaus ein Damenfahrrad zu stehlen und damit das Dutzend voll zu machen, konnten sie endlich gestellt werden.

Heidelberg. 9000 DM kassierte ein Schwindler von einem Speyerer Kaufmann, dem er die Lieferung von fünf Tonnen Zucker versprochen hatte. Laß (y) Die Nestlerhütte auf dem Geisberg, ein beliebtes Wander- und Herbergsziel, wurde vom Blitz eingeschert. Obwohl der Brand bald beseitigt wurde, konnte die Bekämpfung wegen Wassermangels nicht durchgeführt werden, so daß das Haus bis auf die Grundmauern abbrannte.

Offenburg (y). Vom 10. August bis 9. September veranstaltet der Internationale Club in Karlsruhe auf Schloß Ortenberg bei Offenburg ein internationales Jugendlager, 120 Jugendliche aus zehn Nationen werden sich daran beteiligen.

Offenburg (swk). Gerade hatte ein Kellerarbeiter im nahegelegenen Durbacher Tal sich zum Morgenkaffee niedergelassen, als er verdächtige, bestehende Geräusche in der Deckenwand hörte. Bei der Untersuchung der Mann, instinktiv Schutz suchend vor der drohenden Gefahr, unter dem Küchentisch. Im gleichen Augenblick prasselten die Gesteinsmassen eines Deckenkamins auf den soeben verlassenem Stuhl herab, der von den schweren Brocken in tausend Stücke zerlegt wurde. Der Mann unter dem Küchentisch erlitt nur unwesentliche Hautabschürfungen.

Konstanz. Versuche ergaben, daß die Sterblichkeit von Lämmern und Milchschweinen auf ein Mindestmaß beschränkt werden kann, wenn die Jungtiere durch Infrarotstrahlen behandelt werden.

sicht auf die hohen Stuttgarter Gäste polierten Firnis der runden Zahl 50 hindurch zu den wesentlichen Anliegen des Hafens. Es hätte dann, als die Festgäste am Nachmittag auf Einladung der Stadtverwaltung eine Fahrt durch den Hafen und auf dem Rhein machten, der Demonstration von zahllosen gelb-rot-gelben Fahnen an den Lagerplätzen und eines in entsprechendem Sinne eingesetzten Lautsprecherwagens gar nicht bedürft, um darzustellen, daß der Karlsruher Rheinhafen eine der wichtigsten Karlsruher und gesamtbadischen Sorgen ist.

Bedenkliche Vorfälle

Vorsfelder Jugend marschierte nach Sportfest und verlängertem Frühstück im Stechschritt an einem Pkw vorbei. Die Musik intonierte den Badenweiner Marsch.

Der frühere Arbeitsdienstführer Feise fand sich zur „Führer-Imitation“ bereit. Er grüßte mit dem Hitler-Gruß erhobenem Arm. Man rief — höfentlich nur ironisch: „Wir wollen unseren Führer sehen!“

Vechele — ebenfalls ein kleiner Ort im Braunschweigischen. — Am 26. und 27. Mai ist großer Markt. Auf Wunsch und unter Mithilfe der Gäste im Zelte Tetzner spielte die Kapelle Fritsch-Peine das sogenannte England-Lied.

Drei andere Lieder hatten im benachbarten Zelt einem Gastwirt und Ortsgruppenleiter a. D. klingelnden Erfolg gebracht. Ihre Titel: Das „Horst-Wessel-Lied“, „Es zittern die morschen Knochen“ und „Es weht die Fahne Schwarz-Weiß-Rot“.

Der Rat der Stadt Wolfburg hat am 25. Juni 1951 beschlossen, die bisherige Friedrich-Ebert-Straße in Hindenburgstraße umzutauften.

Nach der Hinrichtung der sieben Landsberger Häftlinge zog eine Abordnung der SRP, Vorsfeldes stärkste Partei, in der üblichen Aufmachung mit Trauerflor zum Ehrenmal der Stadt. Dort legte sie einen Kranz mit schwarz-weiß-roter Schleife nieder, deren Widmung den Gefallenen der Weltkriege und den Landsberger Häftlingen gemeinsam galt. Die Schleife wurde nach einigen Tagen von den Bürgern der Stadt entfernt.

Die Staatsanwaltschaft Vorsfeld nahm einen Strafantrag der SRP gegen „Unbekannt“ wegen Entfernens der Schleife an. (SPD-Pressedienst)

„Langer Heinrich“ gefunden

Esberg (dps). Das Wrack des großen deutschen Schwimmkranes „Langer Heinrich“, der vor einiger Zeit auf der Fahrt von Flensburg nach Le Havre kenterte und sank, ist jetzt im Fahrwasser südwestlich Thyborøn an der dänischen Westküste gefunden worden. Er wird jedoch voraussichtlich nicht gehoben werden können, weil er in 34 Meter Tiefe liegt.

Der neue König der Belgier

Baudouin I. liest gern, liebt Musik und fährt Ski

Brüssel (AP). Die Tore des königlichen Palastes in Brüssel haben in dieser Woche noch schnell einen neuen Goldenstrich bekommen. Es ist fast die einzige äußerliche Vorbereitung, die für das große Ereignis des kommenden Dienstag getroffen wird. An diesem Tag wird der 20-jährige Prinz Baudouin zum fünften König der Belgier gekrönt werden, nachdem sein Vater, König Leopold III., am Vortag abgedankt haben wird.

Bereits seit elf Monaten der Zeit in der Streiks wegen der Rückkehr Leopolds das Land erschütterten, führt Baudouin für seinen Vater die Geschäfte. Vorher hatte der schweizerische Prinzregent Charles sechs Jahre lang regiert und sozusagen Schiedsrichter gespielt über die politischen Kontroversen, die sich um den freiwillig im Schweizer Exil lebenden Leopold entsponnen hatten.

Der neue König, der am Dienstag den Thron besteigt, ist ein schüchtern, ruhiger und hagerer junger Mann mit blonden Haaren. Er war neun Jahre alt, als die deutschen Truppen

seine Familie mit Wachen umstellten, und gerade 13, als er zu seinem Vater in das Schweizer Exil kam. Unter der Bewachung der Gestapo hatte der Junge damals in kurzen Hosen das Land verlassen.

Erst sechs Jahre später, am 22. Juli 1950, kehrte er zurück, wurde schon zehn Tage später, bevor er überhaupt ein Gewehr in der Hand hatte, Generallieutenant der belgischen Armee und als Stellvertreter seines Vaters vereidigt.

Wie zu erfahren ist, liest Baudouin sehr gern, vor allem historische Bücher. Er soll auch klassische Musik und hier wiederum Bach und Haydn bevorzugen. Daneben fährt er gern Ski und betätigt sich in besonderen Fällen mit Vorliebe als Motorenrennler.

Sein Eid am Dienstag wird ihn verpflichten, die Verfassung und die Gesetze des belgischen Volkes einzuhalten und die nationale Unabhängigkeit und die Integrität des Gebiets zu erhalten. Er ist dann Baudouin I., der fünfte König der Belgier.

MARGUERITEN IM BLAUEN FELD

40. Fortsetzung Copyright 1949 by H. H. Nölke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

Wenn Sie bestreiten wollen, daß dieser d'Argent ein Mensch im Sinne der moralischen Qualität war, dann müßten Sie erst einmal die Frage beantworten, ob wir selbst diese Qualifikation eines Menschen aufweisen. Vielleicht sind wir nur Narren unserer Moralgrundsätze, Gefangene der wahnwitzigen Vorstellung eines Qualitätsbegriffes des Menschen, den es gar nicht gibt. Sehen Sie mich an, wenn mein lieber Bürckler, verdanke ich diese Klinik? Dem Geld eines anderen Mannes. Sie können dagegen einwenden, was Sie wollen.

„Die Klinik verdankt aber Ihnen ihren Ruf.“ „Nennen Sie es Kunst, wenn ich vielleicht einige Blindarme geschickter herausreckte als meine Kollegen? Oder eine Rippenresektion durch reine Erfahrung in anderer Art zur Ausführung bringe als andere Chirurgen? Wissen Sie, was das ist?“

Bürckler sah erregt auf. „Handwerkliches Können ist es“, erklärte Csato, „vielleicht auch das Glück, ein freies, unabhängiges Arbeitsfeld zu besitzen. Weiter nichts. Der Ursprung dieser Klinik aber war das Geld. Schlagen Sie sich mal in einem staatlichen oder städtischen Krankenhaus um ihren Stellungen hinauszuwerfen und sie auf die Straße setzen? Das wäre eine wundervolle Gerechtigkeit, nicht wahr? Wenn Sie und Schwester Sybill und Schwester Bertha auf die Straße gesetzt würden, weil, sagen wir es doch einmal

Technik sind? Weil wir Geld haben. Aber dieses Geld war das Geld meiner Frau oder genauer gesagt, es war das Geld ihres ersten Mannes. Und ich frage mich, ob diese Tatsache ihr das Recht gibt, persönliche Freiheiten in Anspruch zu nehmen, die über das Maß dessen hinausgehen, was ich unter den Fehlleistungen einer Ehe verstehe. Dies ist kein Eingeständnis, Sie wissen es sowieso. Und die Schwestern wissen es auch. Und wenn Sie unser Berufsgeheimnis ernst nehmen, und wenn d'Argent noch leben würde, dann müssen Sie zugeben, daß ich vielleicht Jahre gezwungen wäre, diesem Zustand des offenen Betrugs zuzusehen, ohne mich gerichtlich zur Wehr setzen zu können. Eine größere Ironie des Schicksals hat es wohl kaum je gegeben. Ein Arzt operiert einen Mann, und dieser erzählt fetzenhaft aus der Reflexion der Narkose, die Frau jenes Arztes sei seine Geliebte. Vor dem versammelten Auditorium der Schwestern und des assistierenden Arztes. Und diesen Mann soll man nicht erschießen können? Und wenn nicht, dann soll man verurteilt sein, mit den Menschen, die davon Kenntnis haben, welche Hörer einem aufgesetzt wurden, weiterhin zu arbeiten? Tag für Tag! Oder soll man sie vielleicht aus ihren Stellungen hinauswerfen und sie auf die Straße setzen? Das wäre eine wundervolle Gerechtigkeit, nicht wahr? Wenn Sie und Schwester Sybill und Schwester Bertha auf die Straße gesetzt würden, weil, sagen wir es doch einmal

ganz offen, meine Frau mich betrügt. So liegen die Dinge Bürckler, und nicht anders!“ „Herr Professor“, sagte Bürckler leise, „ich will Ihnen die Wahrheit sagen! Ich habe es schon lange gewußt.“

Csato, der inzwischen aufgestanden war und aus dem breiten Fenster in den Park sah und so dem Assistenzarzt den Rücken zukehrte, begriff nicht sogleich was Bürckler gemeint hatte. „Was haben Sie schon lange gewußt?“ fragte er und wandte sich langsam um. „Nun dies mit Herrn d'Argent.“

„Das haben Sie gewußt?“ Bürckler nickte. „Ich habe es Ihnen nie sagen können. Sie wissen ich habe immer gehofft, Irene würde eines Tages meine Frau. Ich dachte, wenn ich mit Ihnen darüber sprechen würde, daß dann etwas zwischen Ihnen und mir stände, was nicht gut war. Ich hätte mir damit aber auch jeden Schritt zu Irene verbaut. Es haben aber viele andere diese Dinge auch gewußt, wenn sie auch vielleicht nicht die Beweise besaßen. Ich habe zuletzt angenommen, Herr Professor wollten es nicht sehen. Ich war auch deswegen einmal bei Herrn d'Argent.“

„Sie waren bei d'Argent?“ Bürckler nickte abermals. „Sie haben mich vorhin gefragt, ob ich glaube, daß Sie einen Menschen erschließen könnten. Jetzt könnte ich die gleiche Frage an Sie richten. Glauben Sie, daß ich einen Menschen wie d'Argent erschossen haben könnte? Ich, der ich die Gefahr für Sie sah, die Gefahr für unsere Arbeit und die Klinik? Die Gefahr für unsere Kranken? Daß dies vielleicht alles zusammenbrechen könnte? Konnten Sie es nicht jeden Tag, jede Stunde erfahren? Und später, als Sie es wußten bestand da nicht die Möglichkeit, daß Sie es eines Tages selbst taten?“

Csato ließ sich in den Sessel fallen. Sein Gesicht war unvermittelt alt geworden.

„Bürckler! Menschenkind, Bürckler, Sie wissen nicht, was Sie sagen!“

„Ich wollte auch mit Frau Suzanne sprechen. Ich versuchte, ihr Vertrauen zu gewinnen. Aber ich habe nie den Kontakt zu ihr bekommen, der es mir erlaubt hätte zu sprechen. Ich habe nie Sympathie in der Krokusallee besessen.“

„Das ist nicht meine Schuld.“ Csato griff nach einer Zigarette, setzte sie in Brand und rauchte hastig einige Züge.

„Sie hat mich einmal, ich möchte für Ihre Entlastung sorgen. Ich sollte darauf dringen, daß ein weiterer Arzt eingestellt würde. Ich habe es ihr versprochen, aber ich hatte Angst. Sollte vielleicht noch ein Fremder argwöhnisch werden. Damals begann es mit d'Argent. Aber schon damals war es wohl zu spät.“

„Ich habe gestern Abend mit Irene gesprochen“, sagte Csato nach einer Weile, als er das nach den Worten von Bürckler eingetretene Schweigen nicht mehr zu ertragen vermochte. „Sie steht natürlich auf der Seite Ihrer Mutter. Ich nehme es ihr nicht übel. Sie sagt, ich hätte Suzanne vernachlässigt. Suzanne und sie. Ich habe es nicht gewollt, Bürckler. Ich habe nur meiner Arbeit gelebt, und ich glaube, dies sei meine einzige Aufgabe. Bürckler, was taten Sie bei d'Argent?“

„Er nahm mich gar nicht ernst. Er sagte, ich möge mich zum Teufel scheren. Weshalb ich überhaupt zu ihm käme? Endlich wies er mich aus der Tür.“

„Bürckler... haben Sie d'Argent später noch einmal aufgesucht? Vielleicht an jenem Abend?“

ben. Ich würde Ihnen jedenfalls nicht sagen, daß ich es für die Wahrheit hielt. Und Sie würden es mir genau so wenig glauben und ebenfalls nicht zugeben, daß Sie es für die Wahrheit hielten. Und wenn wir es gegenseitig abstreiten würden, glaubten wir es gegenseitig genau so wenig. Gesetzt den Fall, es wäre einer von uns gewesen, was machte es für einen Unterschied, ob Sie es taten oder ich? Nicht einmal unser Grund zu dieser Tat wäre sehr unterschiedlich. Wenn es also einer von uns war, ist es dann nicht gleichgültig, wer es tat?“

„Bürckler, Sie sind wahnsinnig!“ „Vielleicht bin ich es. Aber ich glaube nicht. Ich habe nämlich auch Irene gesehen, als sie vor dem Haus in der Dahlstraße stand. Ich wollte an dem Abend noch einmal mit d'Argent sprechen. Deshalb ging ich dorthin. Ich hätte es keinem Menschen gesagt, daß ich Irene vor dem Haus stehen sah. Sie weiß auch nicht, daß ich sie gesehen habe.“

Csatos Antlitz wurde aschfahl. Bürckler erhob sich jetzt. Er ging in den Nebenraum, der zwischen dem Untersuchungsraum und dem Operationsaal lag, und kam kurz darauf mit einem Glas Wasser und einigen Tabletten zurück.

„Nehmen Sie dies, Herr Professor!“ forderte er den Arzt auf. „Ich möchte nicht, daß die Schwestern bemerken wie mitgenommen wir aussehen! Wir brauchen unsere Nerven noch.“

„Wir haben heute nachmittags noch zu operieren! Den Blindarm von Zimmer 14 und den Bruch von 29. Ich werde die Zeit um eine Stunde verlegen. Sagen wir auf drei Uhr. Sie haben dann Zeit sich noch etwas hinzulegen. Ich werde Schwester Sybill informieren. Wenn es Ihnen aber lieber ist dann kann ich allein...“ Csato gab sich einen Ruck.

„Nehmen Sie dies, Herr Professor!“ forderte er den Arzt auf. „Ich möchte nicht, daß die Schwestern bemerken wie mitgenommen wir aussehen! Wir brauchen unsere Nerven noch.“

„Wir haben heute nachmittags noch zu operieren! Den Blindarm von Zimmer 14 und den Bruch von 29. Ich werde die Zeit um eine Stunde verlegen. Sagen wir auf drei Uhr. Sie haben dann Zeit sich noch etwas hinzulegen. Ich werde Schwester Sybill informieren. Wenn es Ihnen aber lieber ist dann kann ich allein...“ Csato gab sich einen Ruck.

„Nehmen Sie dies, Herr Professor!“ forderte er den Arzt auf. „Ich möchte nicht, daß die Schwestern bemerken wie mitgenommen wir aussehen! Wir brauchen unsere Nerven noch.“

(Fortsetzung folgt)

Deutsche Privatfahrer streiken

Die Motorrad-Rennfahrer-Vereinigung hat auf Grund der Disqualifikation der elf Fahrer der 250-ccm-Klasse, die am vergangenen Sonntag in Ingolstadt das Rennen als Krüftener ihres Protests gegen die Nichtanwesenheit der Sonderbeschlüsse für Privatfahrer aufgaben, folgenden Beschlüsse gefaßt: Von der Disqualifikation der elf Privatfahrer der 250-ccm-Klasse betroffen und betrachten sich mithin genau so disqualifiziert wie die betreffenden elf Rennfahrer. Dieser Beschlüsse bedeutet, daß bei den zukünftigen Rennen kein Privatfahrer mehr starten wird, sofern der ADAC-Hauptpräsentationsausschuß von ihm über die elf Privatfahrer beim Rennen in Ingolstadt verhängte Strafe nicht aufgehbt.

Gonzales siegte vor Fangio

Der Argentinier Froila Gonzales gewann den „Großen Preis von Großbritannien“ für Rennwagen auf einem Kompressorlosen 4500 ccm Ferrari mit einem Schnitt von 153,776 Stundenkilometern für die 416 Kilometer in Silverstone. Zweiter wurde sein Landsmann Juan Manuel Fangio (1500 ccm Alfa Romeo) mit Kompressor, mit 152,967 Stundenkilometern. Die weitere Reihenfolge lautete: Zwei Runden zurück 3. Luigi Villorosi (Italien) auf Ferrari 149,424 Stundenkilometern, drei Runden zurück; 4. Selice Bonetto (Italien) auf Alfa-Romeo, 147,904 Stidkm., fünf Runden zurück; 5. Reginald Parnell (Großbritannien) auf B.M.W. und sechs Runden zurück; 6. Consalvo Sancesi (Italien) auf Alfa-Romeo.

Gleich nach dem Start der 20 Teilnehmer schob sich Fangio vor Gonzales an die Spitze, die er jedoch vor Ende der zweiten bis zur zehnten Runde an seinen Landsmann abgeben mußte. Dann ging Fangio bis zur 39. Runde wieder in Führung, büßte jedoch beim Tanken 49 Sekunden ein, die er trotz bravourosen Fahrweise nicht mehr gutmachen konnte, da Gonzales Mechaniker das Tanken in 29 Sekunden bewerkstelligte. Gonzales siegte damit erstmalig in einem großen europäischen Rennen.

Fangio konnte jedoch seine Führung in der Wertung zur Weltmeisterschaft weiter ausdehnen, da sein hartnäckigster Verfolger, der Italiener Farina, das Rennen aufgeben mußte, als sein Wagen in der 76. von 90 Runden Feuer fing.

Neuer Sieg von Geoffrey Duke

Der von Sieg zu Sieg elende Engländer Geoffrey Duke kam in Albi beim Großen Preis von Frankreich, dem nächsten Lauf der Motorrad-Weltmeisterschaft, zu einem neuen Erfolg. Er gewann das Rennen der 350-ccm-Maschinen auf seiner Norton mit der neuen Rekord-Durchschnittsgeschwindigkeit von 141,671 Stundenkilometern.

Schausland-Bergrennen am 5. August

Deutschlands klassisches Bergrennen, der am 5. August auf der Schausland-Paßstraße bei Freiburg in Szene gehende internationale ADAC-Bergrennen 1951 wird in sämtlichen Motorrad- und Wagenkategorien eine einzigartige Besetzung erfahren. Schon vor Ablauf der offiziellen Meldefrist gingen beim Veranstalter aus dem motorsporttreibenden Ausland so zahlreiche Nennungen ein, daß möglicherweise nur ein Teil hiervon berücksichtigt werden kann. Deutscherseits ist die gesamte Elite am Start, zumal da die Konkurrenz der Wagenfahrer eine einzigartige Besetzung ist. In sämtlichen Sport- und Rennwagen-Kategorien als Wertungslauf zur „Deutschen Automobilmeisterschaft 1951“ zählen.

Vor einem Sieg im Davispokal gegen Italien

Meisterform v. Cramm gegen den Italiener Cuculli — Goeppert assistierte brillant.

Von Cramm/Goeppert gewonnen am Sonntag das Doppel gegen Cuculli/R. del Bello mit 6:4, 6:2, 4:6, 9:7 und brachten Deutschland damit in der Gesamtwertung mit 2:1 in Front. An einem Gesamtsieg über Italien ist nun kaum noch zu zweifeln, da von Cramm ein Einzelsieg über R. del Bello ausreicht ist.

„Ich kann halt nicht gewinnen“, sagte der geknickte Ernst Buchholz nach seinem 2:6, 1:6, 1:6-Niederlagen gegen Rolando del Bello, die Italiens 1:0-Führung im Daviscup-Semifinale der Europazone auf der mit 5000 Zuschauern ausgezeichnet besetzten Münchener Iphitos-Anlage bedeutete. Die Gewitterschule und die sengende Hitze unter dem wolkenverhangenen Himmel wirkte sich auf das Niveau der Begegnung äußerst nachteilig aus.

Warum verlor Buchholz, warum vergab der Kölner einen greifbar nahen Sieg, der ihm als dem vielseitigeren Spieler nicht unverdient in den Schoß gefallen wäre? Deutschlands Nr. 2 wollte das Spiel von Halfcourt aus gewinnen, anstatt an der Grundlinie mit kraftvollen Crossschlägen, die Buchholz übrigens durchaus beherrscht, den Italiener auszuspielen. Rolando del Bello hatte es so nicht schwer, seinen meist unvorherbereitet zum Netz stürmenden Gegner mit Passierschlägen mattzusetzen. Nichtsdestoweniger bewies Italiens zweiter Mann eine vorbildliche Lauftechnik, die besondere Anerkennung verdient, da R. del Bello durch eine alte Fußverletzung gehandicapt war.

In einem dramatischen Viersatzkampf gegen den italienischen Spitzenspieler Gianni Cuculli 6:2, 4:6, 8:6, 7:5 schaffte dann von Cramm am Samstag das 1:1.

Zwei grundverschiedene Temperamente und demnach auch zwei grundverschiedene Spielassessungen standen sich gegenüber — hier der deutsche Tennisbaron, gelassen, kühl mit klassischen schönen, reinen Schlägen, dort der temperamentvolle Südländer, dessen kraftvolle Vorhand wie ein Peitschenhieb über das Netz knallte, der nach einem verzweigten Ball „o die mio“ den Blick anklagend zum Himmel erhob, beide aber wahre Meister ihres Stils. So war der Befall, der nach jedem Spiel, fast nach jedem Ball, aufbrannte, ehrlich und kam aus begeisterten Herzen.

Wie hatte der muskulöse, gedrungene Cuculli gekämpft, wie raffiniert hatte er seine geschnittenen Aufschlagbälle serviert (ohne das nur einen einzigen Doppelfehler), wie meisterhaft hatte er vor allem die halbhohen Bälle mit einem winzigen Einknicken in den Hüften, auf Vorhand wie auf Rückhand, haarscharf über das Netz gezogen und an die Seitenlinie platziert, unerschütterlich auch für einen Granit. Dazu riskierte der kleine Mann, wenn er unwirsch über die mathematische Genauigkeit wachte, mit der sein großer Gegner ihn von einer Seitenlinie zur anderen hetzte, Schläge, die mit einem Hieb das Netz zerrissen, das der Deutsche über ihn geworfen hatte. Aber das glückte nicht immer. Das waren Ausbrüche, die immer seltener wurden. Denn sein Gegner hetzte ihn wie einen Jagdhund über den Platz. Um so erstaunlicher freilich neben der unerschütterlichen Sicherheit des deutschen Altmisters, neben seinen Aufschlagassen, neben seinem herrlichen Grundspiel, neben seiner exakten Vorarbeit für jeden Netzangriff, die großartige Kondition. Leichtfüßig wie ein Jüngling erlief er trotz glühender Hitze die schwersten Bälle. Der 42jährige war wie eine Stahlfeder, nach einer Sonnenschlacht von 2 Stunden und 10 Minuten immer noch elastisch genug, um dem einige Jahre jüngeren Italiener sein Spiel aufzuzeigen. Das war wirklich große Tennisklasse. Noch immer ist Gottfried von Cramm unerreicht in Deutschland, noch immer gehört er auf Hartplätzen zu den besten Spielern Europas.

Gablenz-Karlsruhe siegt auf dem Schottenring

250 000 beim ersten Internationalen Rennen — Georg Meier schlug beste Auslandskonkurrenz — Australier Kavanagh siegt in der 350-ccm-Klasse

Der im schönsten Teil des oberhessischen Berglandes gelegene Schottenring, eine 16 km lange Berg- und Talrundstrecke, mit 350 Meter Höhenunterschied und 17 besonders schwierigen Kurven, stand am 14. und 15. Juli zum 16. Male im Zeichen eines motorsportlichen Großereignisses. Trotz regnericher Nacht und Nebel in den Höhenlagen gab es einen noch nie dagewesenen Zuschauerstrom und als um 10 Uhr vormittags die erste Konkurrenz startete, zählte man 250 000 Besucher.

Das Hauptereignis des Tages war das Rennen der Halbliter-Maschinen über neun Runden = 144,7 km. Es wurde haushoch trotz bester internationaler Konkurrenz von dem Münchener BMW-Fabrikfahrer Georg Meier, der mit 127,3 km/std. auch die schnellste Runde des Tages fuhr, mit einem Gesamtdurchschnitt von 125,4 km/std., also in neuer Streckenrekordzeit, gewonnen. Sein Stallkamerad Zeller, der abwechselnd A/S-Privatfahrer Baltisberger-Reutlingen, Grösch-Frankfurt, Kläger-Freiburg und Zeller-Offenbach dahinter die zweiten bis fünften Stellen erreichten. Der Karlsruher Roland Schnell hatte schon nach zwei Runden Maschinen Schaden und mußte sich das Rennen als Zuschauer ansehen. Mit dem Schweizer Albißer auf Norton folgte erst auf dem Platz wieder ein Ausländer. Der Engländer Heath wurde 10. Nur 22 Fahrer beendeten das Rennen. Unter den Ausfällen war auch der Schweizer Zellweger. Deutschlands Maschinenmaterial steht in dieser Klasse, in der vor dem Kriege NSU dominierte und mit Fleischmann einen Europameister herausbrachte, noch nicht wieder zur Verfügung. Kavanagh bezeichnete nach dem Rennen den Schottenring als die schwierigste Rennstrecke, die er jemals befahren habe. „Rund

Der italienische Motorradfahrer Dario Ambrosini erlitt beim Training für den Großen Preis von Albi einen tödlichen Unfall. Er wurde gegen einen Telegraphenmast geschleudert, als der Vorderreifen seiner Maschine platzte, und verstarb auf dem Wege ins Krankenhaus.



um Schotten“ sei schwieriger als die berühmte Tourist auf der Insel Man.

In der Meisterschaftswertung setzte sich Baltisberger mit 16 Punkten vor Schnell (10 Punkte) an die Spitze, es folgten: Kläger (8), Grösch (7) und Knees (6).

In der 250 ccm-Klasse gab es einen hervorragenden Karlsruher Erfolg durch den Sieg von Hermann Gablenz auf Parilla, der seinen großen Godesberger Konkurrenten Thorn-Prikker auf Guzzi ebenso überlegen schlug wie den Österreicher Mayer (Guzzi) und den DKW-Fabrikfahrer H. P. Müller-Ingolstadt, Siegfried Wünsche und Europameister Ewald Kluge schieden wegen Getriebe- bzw. Schallhebelbruchs bereits frühzeitig aus. Auch Müller mußte vorübergehend wegen eines Kupplungsdefekts an den Boxen halten und verlor dadurch kostbare Zeit. Mit einer schnellsten Runde von 104,7 km/std. schaffte er sich jedoch wieder an die Spitzegruppe heran. Von 20 gestarteten Fahrern erreichten nur 16 das Ziel. Stand der Meisterschaftswertung: Thorn-Prikker 20 Punkte; Gablenz 12 Punkte; Kluge 7 Punkte; H. P. Müller 6 Punkte; Kläger 5 Punkte; Loties 4 Punkte; Wünsche 3 Punkte; Stein 3 Punkte.

H. P. Müller hatte aber am Samstag bereits den Meisterschaftslauf der 125 ccm-Maschinen in der phantastischen Zeit von 102,9 km/std. gewonnen. Hier fiel leider sein Hauptkonkurrent Daiker-Stuttgart auf NSU, der mit 104,4 km/std. die schnellste Runde fuhr, wegen Maschinenschaden aus. So belegte der Frankfurter Hofmann auf Puch den zweiten Platz.

Im Rennen der Seitenwagenmaschinen holte sich in der Klasse bis 500 ccm der Münchner BMW-

Fabrikfahrer Kraus mit 104,1 km/std. Gesamtdurchschnitt einen klaren Sieg, nachdem Böhn-Nürnberg auf der Werks-NSU, der mit 105,9 km/std. die schnellste Runde fuhr, durch Getriebeschaden ausgeschieden war. Der Belgier: Derronne auf Norton belegte als bester Ausländer den 6. Platz. Der Schweizer Stamm zog sich bei einem Sturz eine leichte Gehirnerschütterung und Bruststurzunge zu.

Stand der Meisterschaft: 1. Kraus/Huser 24 Pkt., 2. Lipp/Stragies, 10 Punkte, 3. Noll/Cron 9 Punkte.

In der Seitenwagenklasse bis 750 ccm ging der Sieg mit 105,7 km/std. Durchschnitt an den Schweizer Haldemann auf Norton, allerdings erst in der letzten Runde, in der der BMW-Fahrer Hillebrand, der vor dem Schweizer führte, so unglücklich stürzte, daß sein Beifahrer Prätorius wenige Minuten später an den erlittenen Verletzungen starb. Der Meister von 1948/49 Sepp Müller-München auf BMW kam damit auf die zweite Stelle hinter dem Schweizer. — Stand der Meisterschaft: 1. Müller/Huber 15 Punkte, 2. Mohr/Müller 10 Punkte, 3. Stachel/Schick 10 Punkte.

Mit Prätorius verliert der deutsche Motorsport einen allseits beliebten und anerkannten guten Sportkameraden. Der Fahrer der verunglückten Maschine, Hillebrand, liegt mit inneren Verletzungen und einer Gehirnerschütterung im Krankenhaus.

Der beim Training gestürzte italienische Fahrer Claudio Mastellari, Mailand, ist im Schottener Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Damit hat das Schotten-Rennen 1951 zwei Todesopfer gefordert.

Zwei Süddeutsche Meistertitel für Pforzheim

Leichtathletik-Meisterschaften in Balingen — Fütterer und Lehmann, Phönix Karlsruhe, wurden Zweite

Für das kleine Schwabenstädtchen Balingen waren die Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften ein Fest. Ausgezeichnete Wettkampfanlagen und eine sehr freundliche Aufnahme machten die Meisterschaften für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis. Die Leistungen waren ganz ausgezeichnet. Wenn auch die breiten Massen der Aktiven wegen der Abwesenheit Balingens fehlten, so waren doch fast alle Spitzenkämpfer am Start. Einen sensationellen Erfolg hatte die Mannschaft des FC Pforzheim, die zwei Meistertitel errang, während Phönix Karlsruhe mit zwei guten zweiten und einem dritten Siegt aufwartete. Die Vertreterin von Aeon Karlsruhe errang einen dritten Platz im Fünfkampf der Frauen.

Mit großer Spannung wurde der 100-m-Lauf erwartet, war doch fast die gesamte deutsche Sprinterelite am Start. Für einen Endlauf hatten sich qualifiziert: Zandt, Kraus, Fütterer, Kosina, Wittekind und Umlauf. Allerdings wurde eine Entscheidung über den Besen nicht vollständig erzielt, denn der Karlsruher Fütterer erhielt die sehr auslaufene Innenbahn. Nach dem Start setzte sich sofort das junge Talent Kraus an die Spitze und führte bei 60 m mit klarem Vorsprung. Dann aber spurte Fütterer heran und erreichte im Ziel den Deutschen Meistertitel. Die Entscheidung des Schiedsgerichts lautete: 1. Kraus, München 10,6 Sek., 2. Fütterer, Phönix Karlsruhe 10,6, 3. Zandt, Stuttgarter Kickers 10,8 Sekunden.

Im 200-m-Lauf war dagegen Zandt vor Kraus und beide Läufer erzielten dieselbe Zeit von 21,5 Sekunden. Kraus führte anfangs, wurde aber beim Beginn der Zielgeraden von Zandt erreicht. Dann ließen beide Läufer etwas verkrampft, und schließlich behielt der deutsche Meister die besseren Nerven.

Über 400 m siegte erwartungsgemäß Haas, FC Nürnberg in 47,8 Sekunden, während überraschender Weise der Freiburger Baas in 49,4 Sekunden den Stuttgarter Wudtke hinter sich ließ.

Allein auf weiter Fluß lief Ulzheimer, Eintracht Frankfurt, sein Rennen über 800 m nach Hause. Die Zeit von 1:51,2 Min. bleibt nur um 2 Zehntelsekunden zurück hinter der von ihm selber gehaltenen europäischen Bestleistung.

Über 1600 m führte Schlez von Eßlingen, den Lehmann, Phönix Karlsruhe in der letzten Runde energisch angriff. Es gelang ihm, Lehmann und Cuculli, die der Deutsche meist für sich entscheiden konnte.

Ebenso überlegen gewann Müller, der deutsche Waldläufermeister von 1860 München, die 5000 m in 15:07,2 Minuten vor seinem Klubkameraden Eberlein.

Bei den 10 000 Metern gab es einen überraschenden Endspurt, da Kränzlein, FC Nürnberg, den das ganze Rennen führenden Pellinger auf den letzten 100 Metern überspurte und in 33:49,6 Minuten gewann.

Ganz hervorragend war die 4 mal 100-m-Staffel liefen doch sämtliche sechs Teilnehmer am Endlauf unter Sekunden! Mit zögerlichen Anstrengungen des Schlussmannes Wolters, ASV Nordrach, konnte Phönix Ludwigsbach in 42,1 Sekunden

Zweiter Etappensieg des Schweizer Koblert

Jean Leveque trägt immer noch „Gelbes Trikot“ — Spanier gute „Kletterer“

Der Spanier Bernardo Ruiz gewann am Samstag überraschend die 10. Etappe der „Tour de France“ über 216 km von Clermont-Ferrand nach Brive in 6:35:14 Stunden und sicherte sich damit den dritten Platz in der Gesamtwertung hinter dem Träger des gelben Trikots, Roger Leveque (Frankreich), und dessen Landsmann Gilbert Bauvin.

Die weitere Platzierung auf der 10. Etappe: 2. Marcel Verschuren (Belgien), 3. Bernard Gauthier (Frankreich), 4. Armand Baeyens (Belgien) alle 6:38:53 Stunden, 5. Serafino Biagiotti (Italien), 6. Gilbert Bauvin (Frankreich) beide 6:41:49 Stunden, 7.—10. Gerritt Peter (Holland), Stan Okers (Belgien), Roger Decok (Belgien) und Wim van Est (Belgien) alle 6:42:42 Stunden.

Auch Spaniens Radasse haben Kletterqualitäten. Die zweite Etappe im Gebiet des Zentralmassivs war weitaus schwieriger als die 9. Etappe. Es galt, drei Pässe (1401 m, 1149 m und 840 m) zu bezwingen und abschließend auf leicht abfallender Strecke noch 100 km zu fahren. Die Spanier gingen zur Großoffensive über. Vor allem der spätere Etappensieger Ruiz bewies dabei vorzügliche

Kletterqualitäten. Auf dem ersten Paß war das Feld noch zusammen. Der zweite Paß sah den Spanier zusammen mit seinem Landsmann Serra in Führung. Beide wurden jedoch später wieder eingeholt. Zahlreiche Defekte verhalfen Ruiz jedoch zum Etappensieg.

Hugo Koblert, Schweiz, gewann am Sonntag die über 171 km von Brive nach Agen führende 11. Etappe in 4:32:41 Stunden. Zweiter wurde Marcel Michel, Paris, dritter Gerrit Peters, Holland, beide mit 2:35 Minuten Abstand von Koblert.

Das gelbe Trikot des Spitzenreiters der Gesamtwertung trägt noch immer Jean Leveque, Frankreich West-Südwest, doch hat sich Koblert mit nur noch 3:27 Minuten Abstand auf den dritten Platz im Gesamtklassement geschoben.

Der Etappensieger Koblert unternahm auf dieser elften Tagesetappe einen Gewaltsturz. Nach 80 km zog er in Begleitung von drei weiteren Fahrern nach vorn, doch konnten diese das große Tempo des Schweizer nicht lange mithalten. Allein jagte Koblert Agen entgegen, und obwohl hinter ihm sämtliche übrigen Asses selbst an der Verfolgung teilnehmen, gelang es ihm, einen Vorsprung von knapp drei Minuten herauszuholen, was ihm den dritten Platz der Gesamtwertung einbrachte.

Der französische Rennfahrer Jean Archard ist beim Training zum Autorenennen von Rio de Janeiro tödlich verunglückt.

vor Nordrach, das dieselbe Zeit erzielte, die Meisterschaft erringen. Phönix Karlsruhe, das an sechster Stelle einkam, lief immerhin noch mit 42,8 Sekunden eine ausgezeichnete Zeit.

Die 4 mal 400-m-Staffel war eine sichere Angelegenheit des Sportvereins Feuerbach in 3:22,6 Minuten vor dem Freiburger FC, während über 3 mal 1000 Meter Feuerbach in 7:37,4 Minuten 1860 München und Rotweiß Lorrach hinter sich ließ. Die siegreiche Mannschaft lief mit Stark, Andenke und Binder.

Über 110 m Hürden siegte der vorjährige Meister Theilmann, Eintracht Frankfurt in 15,1 Sekunden, während über 200 und 400 Meter Hürden das junge Talent Schar, Feuerbach in 25,6 bzw. 54,2 Sekunden Jahresbestzeiten erzielte und Doppelmeister wurde.

Das Kugelstoßen gewann Dr. Lüh von VfB Gießen mit 14,7 m. Leider hatte sich der Deutsche Meister, Hipp-Balingen beim Zehnkampf eine Zerrung zugezogen und war so an der Entfaltung seines Könnens gehindert. Er konnte deshalb bei der Entscheidung im Kugelstoßen nicht eingreifen und verlor die Meisterschaft im Diskuswerfen durch einen Entscheidungswurf gegen Vollbrecht/1860 München mit 46,07 Meter mit der gleichen Leistung.

Meister Storch war im Hammerwerfen mit sieben guten Würfen und der Leistung von 56,71 m nicht zu schlagen, wenn auch der Zweite, Hagener, Mannheim, noch 59,54 m erreichte.

Beim Speerwerfen warfen die beiden Ersten über 60 m. Erster Kemper-Süssen 61,93 m, Zweiter Sick, Stuttgarter Kickers, 61,15 m.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Schneider übersprang mit Sicherheit 4 m und wurde mit



Bei den leichtathletischen Hochschulmeisterschaften in Karlsruhe kam Hanfried Ortel zu einem Doppelsieg im Hochsprung mit 1,83 m und im Stabhochsprung mit 3,70 m und erzielte damit die besten Leistungen des Tages.

Deutscher Leichtathletik-Frauensieg in Graz

Osterreich und Jugoslawien geschlagen — Deutscher Speerwurfrekord von 47,35 m

Der erste Nachkriegsländerkampf der Frauen endete mit einem klaren Sieg der Bundesrepublik gegen Osterreich und Jugoslawien in Graz. Deutschland schlug Osterreich 51:33, Osterreich siegte über Jugoslawien 63:44. Nach der inoffiziellen Drei-Länder-Wertung ergaben sich für Deutschland 88 für Osterreich 58 und für Jugoslawien 39 Punkte.

Im Speerwerfen gelang es Fr. Müller (Rot-Weiß Koblenz) mit 47,35 Metern einen neuen deutschen Rekord aufzustellen und die bisherige Bestleistung von Steinheuser um 11 Zentimeter zu überbieten.

Die deutschen Frauen gewannen alle Wettbewerbe bis auf den Hochsprung. Für den 800-Meterlauf hatte Deutschland keine Teilnehmerinnen gestellt.

Die Ergebnisse: 100 Meter: 1. Petersen (Werder Bremen) 12,4 Sek., 2. Kortenhau (Wuppertal) 12,8 Sek., 3. Wüst (Osterreich) 12,9 Sek., 200 Meter: 1. Sander-Domagalla (Dinslaken) 25,9 Sek., 2. Arenz (Düsseldorf 99) 26,5 Sek., 3. Butia (Jugoslawien) 26,5 Sek., 80 Meter Hürden: 1. Sander-Domagalla (Dinslaken) 11,7 Sek., 2. Bielsanyi (Osterreich) 12,3 Sek., 3. Steurer (Osterreich) 12,4 Sek.

Weitsprung: 1. Schmeizer-Kirchhof (Hessen Kassel) 5,43 Meter; 2. von Nitzsch (TKH Hannover) 5,42 Meter; 3. Wüst (Osterreich) 5,24 Meter; 4. Schmeizer-Kirchhof (Osterreich) 5,23 Meter; 2. Prschak (Osterreich) 1,50 Meter; 3. Butz (Stuttgarter Kickers) 1,50 Meter. Kugelstoßen: 1. Kille-Schlüter (St. Georg Hamburg) 13,67 Meter; 2. Radoslawjewitch (Jugoslawien) 12,90 Meter; 3. Kosiulek (Jugoslawien) 12,43 Meter. Speerwerfen: 1. Müller (Rot-Weiß Koblenz) 47,35 Meter (neuer deutscher Rekord); 2. Groß (FC Nürnberg) 42,60 Meter; 3. Melich (Osterreich) 39,08 Meter. Diskuswerfen: 1. Werner (Preußen Münster) 41,20 Meter; 2. Haidegger (Osterreich) 40,85 Meter; 3. Tiltch (Osterreich) 40,85 Meter.

4*100-Meter-Staffel: 1. Bundesrepublik (Kortenhau, Petersen, von Nitzsch, Sander-Domagalla)

Karlsruher Hochschulmeisterschaften ohne Spitzenklasse

Am Samstag führten in Karlsruhe Hochschulstadion das Institut für Leibeshüben und das Sportreferat des ASTA der Technischen Hochschule die diesjährigen Karlsruher Hochschulmeisterschaften in der Leichtathletik durch. Mit dieser Veranstaltung war gleichzeitig ein Vergleichskampf süddeutscher Hochschulen geplant, dem jedoch die Universitäten Freiburg und Tübingen, sowie die Dolmetscher-Hochschule Germersheim aus Terminschwierigkeiten fernbleiben mußten. Es war beabsichtigt, der Koblenz am 2. Termin für diese Veranstaltung die in den letzten Jahren immer bei ausgezeichneten Leistungen eine starke Zuschauerresonanz gefunden hatte, gewählt wurde, die Elite der Studentleichtathleten weite in Balingen bei den Süddeutschen Meisterschaften.

So kam es also nur zu einem Vergleichskampf zwischen den Technischen Hochschulen Darmstadt und Karlsruhe, den die Darmstädter mit 60:51 Punkten für sich entschieden. Im einzelnen gab es bei den Wettbewerben, aus den als Tagesbestleistungen die 3,70 m im Stabhochsprung und die 1,83 m im Hochsprung des Deutschen Meisters Hanfried Ortel herausragten, folgende Ergebnisse: 100 m: 1. Bode (D) 11,7 Sek.; 200 m: 1. Pavlic (K) 23,5 Sek.; 400 m: 1. Hirschel (D) 33,5 Sek.; 800 m:

diesem Ergebnis Süddeutscher Meister. Eine größere Höhe blieb ihm versagt, da gerade dann ein Wibelsturm weitere Leistungssteigerungen nicht mehr möglich machte. Die zweite Meisterschaft für Pforzheim holte Müller im Dreisprung mit 13,89 m vor Ast-Teilungen mit 13,22 m.

Ferner gewann im Hochsprung Koppewallner, VfL München, mit 1,83 m, im Weitsprung Bieser, ASV Nordrach, mit 6,93 m.

Während Sepp Hipp am Samstag noch den Fünfkampf mit 3794 Punkten vielbejubelt für seine Heimatstadt erringen konnte, mußte er im Zehnkampf nach seiner Verletzung auf eine weitere Teilnahme verzichten. So gewann Goertler von Schwaben Augsburg mit 5372 Punkten.

Weitere Ergebnisse bei den Frauen:

100 m: Ulla Knab, USC Heidelberg, 12,4 Sek. vor Soenbühner-Nürnberg 12,5 Sek. — 200 m: 1. Fehring, MTV München, 25,8 Sek. — Hochsprung: 1. Schubert-Nürnberg 1,59 m, 2. Gerschler 1,57 m. — Die kleine zierliche Schubert sprang überraschend sicher in ausgezeichnetem Rollstil und überquerte in Jahresbestleistung die Latte. — Weitsprung: 1. Fauth, Stuttg. Kickers, 5,48 m, 2. Soenbühner, FCN, 5,57 m. — 80 m Hürden: Soenbühner, Nürnberg, 11,8 Sek., 2. Wackerreuter, FCN, 11,9 Sekunden. — Kugelstoßen: 1. Maier, Pfaffen, 12,53 m. — Speerwerfen: 1. Maier, Stuttg. Kickers, 40,74 m, 2. Lehr, 40,11 m, 3. Pape, Phönix Karlsruhe, 37,56 m. — Diskuswerfen: 1. Peters, Eintr. Frankfurt, 41,55 m. — 4mal 100-m-Staffel: 1. FC Nürnberg 49 Sek. — Fünfkampf der Frauen: 1. Fauth 396 Punkte (Jahresbestleistung), 2. Riegel, Stuttg. Kickers, 278 Punkte.

Leichtathletik-Elite in London

Hervorragende Leistungen wurden bei den britischen Leichtathletikmeisterschaften in London erzielt. In der 100-Meter-Wertung zwischen Osterreich und Jugoslawien: 1. Kladsanyi (Osterreich) 2:20,6 Minuten; 2. Zadre (Jugoslawien) 2:22,4 Min.; 3. Zadre (Jugoslawien) 2:26,3 Minuten.

Frau Schenk-Solms übersprang 1,62 m

In einem weiteren internationalen Leichtathletik-Vergleichskampf zwischen den Damenstaffeln von Osterreich, Deutschland und Jugoslawien am Sonntag in Graz, erwiesen sich die Deutschen, wie bereits beim Länderkampf am Samstag, wiederum überlegen. Sie gewannen mit Ausnahme des Hochsprungs, den sie bereits am Vortag verloren, wiederum sämtliche Konkurrenzen. Im Hochsprung erzielte Frau Schenk-Solms, Graz, mit 1,62 m eine neue österreichische Bestleistung, die aber nicht anerkannt werden konnte, da Frau Schenk noch immer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Sie wird voraussichtlich bei den olympischen Spielen in Helsinki für Deutschland starten.

Leichtathletik-Elite in London

Hervorragende Leistungen wurden bei den britischen Leichtathletikmeisterschaften in London erzielt. In der 100-Meter-Wertung zwischen Osterreich und Jugoslawien: 1. Kladsanyi (Osterreich) 2:20,6 Minuten; 2. Zadre (Jugoslawien) 2:22,4 Min.; 3. Zadre (Jugoslawien) 2:26,3 Minuten.

Der Olympiazeitweits im Diskuswerfen 1948, Giuseppe Tosi (Italien), erreichte die international ausgezeichnete Weite von 53,60 Metern. Über 100 Yard lief Macdonald Bailey (Trinidad) 9,6 Sekunden vor dem Briten Erian Siena und G. S. Ellis. Er gewann auch die 220 Yard in 21,4 Sekunden, die 120 Yard Hürden lief F. J. Parker (Großbritannien) in 14,8 Sekunden. Derek Pugh (Großbritannien), der Europameister 1948 über 400 Meter siegte in 47,9 Sekunden. Eine hervorragende Zeit erzielte Arthur Wint (Jamaika), über 800 m mit 1:49,6 Minuten nur vierzehntelsekunden über dem Punkterekord von Sidney Wooderson (England).

Rangliste der deutschen Berufsboxer

Die Rangliste der deutschen Berufsboxer wurde in den letzten Wochen verändert. Zwei Meister haben ihre Titel verloren: Heinz Sachs und Walter Schneider.

Willy Höpner nimmt als Meister im Halbschwergewicht den ersten Platz vor Gerhard Hecht ein. Hecht ist der neue Herausforderer, und die Chancen liegen so, daß sich das Kräfteverhältnis zwischen ihm und Höpner zu seinen Gunsten verschieben kann.

Peter Müller hat durch seinen hervorragenden Kampf gegen Burt Charly bewiesen, daß ihm die Spitze im Mittelgewicht eindeutig gehört und er auch international ein zu beachtender Gegner ist.

Gustav Scholz hat Walter Schneider entthront. Er ist zur Zeit der beste Deutsche im Weltgewicht. Walter Schneider rangiert an zweiter Stelle vor Suezina und Horst Garz.

Hans Häfner hat durch seinen Ko-Sieg über Heinz Sander bewiesen, daß ihm im Leichtgewicht gebührt. Sander nimmt nun immer den zweiten Platz ein, wobei man annehmen darf, daß er als Meister auch die erste Stelle der Rangliste gegen Häfner in einem Formtief kämpfte.

Favoritensiege im Wasserball

Nürnberg, Wuppertal und Neustadt am Rübenberg standen am Wochenende im Zeichen der südwest- und norddeutschen Wasserballmeisterschaften. In Nürnberg verteidigte Bayern 07 Nürnberg seinen Titel ungeschlagen vor dem SV Ludwigshafen, München 99 und Nikar Heidelberg erfolgreich.

In Wuppertal entthronte der dreifache Deutsche Meister SSF Barmen den bisherigen westdeutschen Titelträger Wassersportfreunde Wuppertal durch einen 3:2-Sieg und beendete ebenfalls ungeschlagen vor Duisburg 98, Wasserfreunde Wuppertal, Rote Erde Hamm, Düsseldorf 09 und SV Rheinhausen das Turnier.

In Neustadt am Rübenberg kamen die Wasserfreunde Hannover wieder zur Meisterschaft, obwohl gegen Hildesheim 99 mit 2:3 verloren wurde. Der neue und alte Meister verlor mit 8:2 Punkten den Hannoverischen Schwimmverein, HSBunker Schwimmklub, Poseidon Hamburg, Hildesheimer Schwimmverein und Bremer Schwimmverein.

Mexiko wünscht Länderspiel mit Deutschland

Noch keine deutsche Fußballmannschaft hat in der Nachkriegszeit eine so weite Auslandsreise zurückgelegt, wie der Jahresmeister VfB Stuttgart. Bei seiner Mexiko-Tournee legte er per Flugzeug eine Entfernung von mehr als 20.000 km zurück, so daß er quasi den halben Erdball umflogen hat.

Als Geschenk an den DFB trug Dr. Walter einen Wimpel des mexikanischen Verbandes in seiner Aktentasche und er verriet uns, daß er gebeten worden sei, in der nächsten Vorstandssitzung des Deutschen Fußball-Bundes ein Länderspiel mit Mexiko vorzuschlagen.

Beim Festbankett in Mexiko-City gab Baros Sierra, der Präsident des mexikanischen Fußballverbandes, seiner Hoffnung Ausdruck, bald wieder eine deutsche Fußballmannschaft begrüßen zu dürfen, und er sprach auch von dem Wunsch, einmal eine mexikanische Mannschaft nach Deutschland zu entsenden. Damit widerlegte Dr. Walter Zeitungsmeldungen, die den Tenor „Nur wieder eine deutsche Elf“ getragen hatten.

Von 9 bis 17 Uhr / Tagebuchaufzeichnungen eines Kulturfilmproduzenten

9 Uhr: Heute war ich wieder einmal „auf Tour“. Mit meinem Schwarzwald-Film. Auch meinen Ostpreußen-Film klemmte ich mir unter den Arm, obgleich dies erfahrungsgemäß einem Witz ohne Pointe gleichkommt.

10.15 Uhr: Der Interkontinental-Verleih ließ sich den Schwarzwald-Film auch vorführen. Er war sogar begeistert von ihm. Er hätte ihn sogar für einen Cowboy-Film gut brauchen können. Als ich jedoch 6000 Mark in bar oder Wechsel forderte, fielen die Herren beinahe in Ohnmacht. „Bar — 7? Wir müssen jede Mark herumdrehen, ehe wir sie ausgeben können!“

12 Uhr: Beim Schubert-Verleih waren die zuständigen Herren gerade im Begriff, zum Mittagessen zu gehen. Ich wurde für 14 Uhr bestellt.

12.30 Uhr: Ich ging in ein kleines Restaurant am Ecksteinplatz und bestellte mir für 80 Pfennige einen Preißack mit Sauerkraut. Es war das Billigste auf der Karte.

15 Uhr: Ging rasch zur Ideal-Film die vor drei Monaten meinen Schwarz-Film erworben hatte. Sogar zu einem verhältnismäßig anständigen Preis. Natürlich auch auf Einzelbasis.

Karl Wolf-Karlsruhe wirft mit 58.85 m Jahresbestleistung

Gesamtbadische Kraftsport-Meisterschaften in St. Georgen — Löhle, Schiltach, der beste Gewichtheber

Die gesamtbadischen Kraftsportmeisterschaften in St. Georgen im Schwarzwald waren für die Schwerathletik eine ehrenvolle Demonstration. Über 800 Konkurrenten nahmen an den Disziplinen im Gewichtheben, Ringen, Rasen-Kraftsport, Ringen, Ringen, Ringen, Ringen teil. Wie nicht anders zu erwarten war, galt das größte Interesse den Kämpfen im Ringen, und hier konnten die nordbadischen Vertreter alle acht Meisterschaften erkämpfen.



Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Gewichtheben: Bantamgewicht: 1. Greulich-Weinheim, 22,5 kg; 2. Müller-Neckarau, 220 kg; 3. Schnell, 1884 Mannheim, 215 kg. Federgewicht: 1. Löhle-Schiltach, 265 kg; 2. Meyer-Neckarau, 230 kg; 3. Steddele-Mühlburg, 225 kg. Leichtgewicht: 1. Ankermann-Freiburg-Haslach, 275 kg; 2. Migler-Furtwangen, 260 kg; 3. Lieberman-Heidelberg, 257,5 kg. Mittelgewicht: 1. Peter-Neckarau, 282,5 kg; 2. Hüttig-Durlach, 282,5 kg; 3. Hupp, Polizeisportverein Karlsruhe, 265 kg. Leichtes Schwergewicht: 1. Müller-Mannheim, 310 kg; 2. Meyer-Emmendingen, 290,3 kg; 3. Schiele, Germania Karlsruhe, 270 kg; 4. Böhrler, 1884 Mannheim, 300 kg; 5. Büchlin-Lörrach, 285 kg. Schwergewicht: 1. Schmidt-Vierheim, 282,5 kg; 2. Kiefer, 1884 Mannheim, 280 kg.

Die Sieger im Rasen-Kraftsport: Federgewicht: 1. Schaber, Germ. Karlsruhe, 211 Punkte; 2. Ott, St. Georgen, 195 P.; 3. Schenker, Germ. Karlsruhe, 186,5 P. — Leichtgewicht: 1. Gantner, Furtwangen, 236,5 P.; 2. Hirsch, Kon-

Mit großem Interesse wurden die Kämpfe im Rasen-Kraftsport verfolgt. Mit großem Abstand wurde die Mannschaft von Germania Karlsruhe Mannschaftsmeister. Karl Wolf, der erst vor wenigen Tagen von Agram zurückkehrte, wo er eine neue Jahresbestleistung aufstellte, konnte diese in St. Georgen erneut verbessern. Wolf schleuderte den Hammer 58,85 m weit, was beweist, daß er zur Weltklasse gehört. Im Schwergewicht wurde Wolf nicht gefährdet. Noch ein zweiter Karlsruhe, nämlich Heinrich Schaber, Germania Karlsruhe, konnte Badischer Meister im Rasen-Kraftsport werden. Im Leicht- und Mittelgewicht gewannen aber diesen Titel die Südbadener. Gantner-Furtwangen, Wolf-Singen und der Karlsruhe Junior Camissa waren mit 261 Punkten nach Wolf die besten Werfer.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Mit 6:1 siegte eine englische Fußball-Ländersmannschaft in Sidney über eine australische Auswahl.

Juventus Turin schlug in der Vorschulrunde um den „Rio Cup“ Austria-Wien mit 3:1 (0:0) und qualifizierte sich damit für das Endspiel.

Den 25 Endrundenspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1951 haben insgesamt 875.000 Zuschauer beigewohnt. Im Durchschnitt pro Spiel 35.000. Davon entfielen 93.000 auf das Endspiel im Olympiastadion zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Preußen-Münster. Mit 79.200 Zuschauern war das Gruppenspiel zwischen Tennis Borussia-Berlin und dem 1. FC Nürnberg das bestbesetzte. Nur 4.500 Zuschauer wohnten am letzten Spieltag in Hamburg dem Spiel St. Pauli gegen SpVgg. Buxtehude bei.

Die größte Leistung brachte der Sieger der Leicht- und Schwergewichtsklasse, Werner Müller-Weinheim, zur Hochsteckpalm. Er schaffte 310 kg im Olympischen Dreikampf. Ihm am nächsten kam der Neckarauer Fritz Lang mit 300 kg. Ebenfalls 300 kg im Mittelschwergewicht hob Böhrler-Mannheim, mußte sich aber mit dem zweiten Platz begnügen.

Die saarländische Fußballverband hat Bundesleiter Sepp Herberger für einen Kursus verpflichtet, bei dem die Olympiakandidaten und Nachwuchskräfte der Saar geschult werden sollen.

Eine deutsche Handball-Nationalmannschaft trennte sich in einem Flensburg, Übungsspiel von den Sportfreunden Flensburg mit 18:18.

Die der Schweiz übertragene Handball-Weltmeisterschaft 1952 wird von 9. bis 15. Juli an 12 verschiedenen Orten ausgetragen. Das Endspiel ist in Zürich vorgesehen.

Sowjetische Leichtathleten haben nach Moskauer Pressemeldungen den bisherigen schwedischen Weltrekord in der 4'-300-m-Stafette gebrochen. Die vier Läufer N. Belokurov (Dnepropetrowsk), S. Arkharow (Moskau), P. Chewgun (Kiew) und G. Modojia (Moskau), brachten im Moskauer Dynamo-Stadion die Strecke in 7:27,4 Minuten hinter sich und unterboten damit den 1946 von einer schwedischen Mannschaft in Stockholm aufgestellten Rekord um 0,6 Sekunden.

Schwedischer Marathonmeister wurde Gustaf Jansson, der die 42,195 km lange Strecke in der ausgezeichneten Zeit von 2:31:45 Std. zurücklegte und damit nicht weniger als 1:19 Min. Vorsprung herauslief.

Auch Bulgarien hat nunmehr seine Teilnahme an den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki zugesagt.

Conny Rux (Berlin) wird seinen nächsten Kampf gegen den französischen Halbschwergewichtmeister Tontini bestreiten, der vor Monaten den damaligen deutschen Titelträger Heinz Sachs hoch nach Punkten schlug. Die Begegnung findet voraussichtlich im August in Köln statt.

In der Augsburger Berufsboxveranstaltung trennten sich vor 5000 Zuschauern die Weltgewichtler Tauber (Zerbst) und Invernizzi (Frankreich) unentschieden. Invernizzi sprang für den ursprünglich als Gegner Taubers vorgesehenen USA-Neger Jimmy King ein, der sich als Sparange-Parsner Ray Robinsons eine Augenverletzung zuzug.

Osterreichs Schwergewichtmeister Joe Weidinger unterlag in Wien dem USA-Neger A. Hoosman in der fünften Runde durch techn. k. o. Der ehemalige Europameister mußte wegen einer Augenverletzung auf ärztlichen Rat hin den Kampf aufgeben.

16.40 Uhr: Versuchte mein Glück beim Universum-Verleih. Hatte aber Pech. Er hatte gerade drei ausländische Kulturfilme erworben. Das Stück für 2000 Mark. Mir je 6 Kopien. „Es sind nicht gerade Meisterwerke“ meinte Dr. Scholz — aber sie sind sehr preiswert. Außerdem können wir sie sieben Jahre auswerten.

17 Uhr: Ging schnell noch zum Weltfilm-Verleih. Er will sich beide Filme ansehen. Aber erst in drei Tagen. Das ist ganz gut so, denn mir schlottern bereits die Knie und außerdem habe ich zwei Tage vor mir, in denen ich mich an die Hoffnung klammern kann, daß der Weltfilm-Verleih Interesse an meinem Streifen und ein paar Hundertmark Scheine in seiner Kasse findet. Schön wäre es, denn der Bub muß unbedingt ein Paar neue Schuhe haben ...

Neue Meteorkrater aufgefunden

Anzeichen für einen vulkanischen Ursprung des Kraters vorhanden ist, bleibt nur der Schluß übrig, daß ein gewaltiges Meteor einst an dieser Stelle, aus dem Weltraum kommend, niedergestürzt ist. Über den Zeitpunkt des Aufsturses kann man vorerst nur sagen, daß er erst nach der letzten Eiszeit stattgefunden haben kann.

Der zweite neuentdeckte Meteorkrater liegt im Kimberley District Westaustraliens. Ebenfalls kreisförmig, zählt er mit seinem Durchmesser von rund 90 Metern ebenfalls zu den größten seiner Art. Er ist aber nicht mit Wasser gefüllt, sein Boden, der nur etwa 3 Meter unter der ihn umgebenden Wüste liegt, ist mit Gestrüpp und niederen Bäumen bewachsen. Der ihn umgebende Krater-Wall erhebt sich ebenfalls etwa 3 Meter über die Umgebung. Ihm entlang wurden jedoch sogar Bruchstücke von Meteor-Eisen gefunden, so daß der „him-

stanz, 228,5 P.; 3. Spory, Colmarsleuth, 223,5 P. — Mittelgewicht: 1. Wolf, Singen, 248,5 P.; 2. Steiner, Lahr, 246 P.; 3. Schmidt, Konstanz, 241 P. — Schwergewicht: 1. Wolf, Germ. Karlsruhe, 336,5 P.; 2. Camissa, Germ. Karlsruhe 261 P.; 3. Brauen, 1884 Mannheim, 254 P.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Die Sieger im Ringen: Fliegengewicht: 1. Scklenker, „Eiche“ Sandhofen, 5 Siege; 2. Gnirs, Gottmadingen; 3. Jehle, Freiburg-Haslach; 4. Karl Markus, Kirrlach; 5. Schuster, Friesenheim. — Mittelgewicht: 1. Böhm, Heidelberg, 7 Punkte; 2. Ignor, Sandhofen; 3. Mürker, Eppelheim; 4. Kefler, 5. Laubler, Hornberg. — Halbschwergewicht: 1. Rupp, Sandhofen, 6 Siege; 2. Rohr, Ketsch; 3. Brucker, Feudenheim; 4. Frey, Weingarten; 5. Schwäbler, Heidelberg. — Schwergewicht: 1. Krämer, Lampriethalm; 4. Siege; 2. Litters, Sandhofen; 3. Hartmann, Weingarten; 4. Duffner, Freiburg-St. Georgen; 5. Broß, Brötzingen.

Das „Bayerische Traberbier 1951“ endete vor rund 10.000 Zuschauern in Dagfing mit einem überzeugenden Sieg von Junker mit G. Jauf im Sulky. Damit qualifizierte sich Junker als bester Crack der dreijährigen bayerischen Traber.

In der Frankfurter Bundessportschule beginnt am 27. Juli ein von dem Leiter der deutschen Kunstturner-Vereinigung, Albert Zellekens, ein beruflicher Vorbereitungs-Lehrgang der besten deutschen Kunstturner im Hinblick auf die bevorstehenden olympischen Spiele in Helsinki. Zu dem Kursus wurden die 20 bestplatzierten der deutschen Kunstturner-Meisterschaften eingeladen: Kiefer, Bantz, Theo und Erich Wied, Gauth, Dichtel, Nieling, Stangl, Schnepf, Overweg, Pfann, Eue-neuer, Klein, Schmidt, Renner, Kropp, Dillik, Cirkel, Kart und Döfler. Als Lehrkräfte stehen neben Zellekens der bayerische Kunstturnwart Eichinger zur Verfügung.

Bei der Generalversammlung des Karlsruher Fußballklubs Frankonia in seinen Klubräumen wurde die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Willi Frech, mit starkem Beifall aufgenommen. Überhaupt scheint die Führung des Vereins, in die die Mitgliedschaft ein großes Vertrauen setzt, in guten Händen zu liegen. Das beweisen die Neuwahlen, wobei es nur wenige Veränderungen gab. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kögel, der aus gesundheitlichen Gründen verzichten mußte tritt nun Karl Herzel, Mit der feierlichen Verpflichtung, in der kommenden Saison den notwendigen Opfer aufzubringen um dem alten Fußballpionier wieder Ansehen und Stellung unter den großen Fußballvereinen zu verschaffen, ließ der 1. Vorsitzende die Generalversammlung würdig ausklingen.

Bei der Generalversammlung des Karlsruher Fußballklubs Frankonia in seinen Klubräumen wurde die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Willi Frech, mit starkem Beifall aufgenommen. Überhaupt scheint die Führung des Vereins, in die die Mitgliedschaft ein großes Vertrauen setzt, in guten Händen zu liegen. Das beweisen die Neuwahlen, wobei es nur wenige Veränderungen gab. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kögel, der aus gesundheitlichen Gründen verzichten mußte tritt nun Karl Herzel, Mit der feierlichen Verpflichtung, in der kommenden Saison den notwendigen Opfer aufzubringen um dem alten Fußballpionier wieder Ansehen und Stellung unter den großen Fußballvereinen zu verschaffen, ließ der 1. Vorsitzende die Generalversammlung würdig ausklingen.

Bei der Generalversammlung des Karlsruher Fußballklubs Frankonia in seinen Klubräumen wurde die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Willi Frech, mit starkem Beifall aufgenommen. Überhaupt scheint die Führung des Vereins, in die die Mitgliedschaft ein großes Vertrauen setzt, in guten Händen zu liegen. Das beweisen die Neuwahlen, wobei es nur wenige Veränderungen gab. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kögel, der aus gesundheitlichen Gründen verzichten mußte tritt nun Karl Herzel, Mit der feierlichen Verpflichtung, in der kommenden Saison den notwendigen Opfer aufzubringen um dem alten Fußballpionier wieder Ansehen und Stellung unter den großen Fußballvereinen zu verschaffen, ließ der 1. Vorsitzende die Generalversammlung würdig ausklingen.

Bei der Generalversammlung des Karlsruher Fußballklubs Frankonia in seinen Klubräumen wurde die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Willi Frech, mit starkem Beifall aufgenommen. Überhaupt scheint die Führung des Vereins, in die die Mitgliedschaft ein großes Vertrauen setzt, in guten Händen zu liegen. Das beweisen die Neuwahlen, wobei es nur wenige Veränderungen gab. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kögel, der aus gesundheitlichen Gründen verzichten mußte tritt nun Karl Herzel, Mit der feierlichen Verpflichtung, in der kommenden Saison den notwendigen Opfer aufzubringen um dem alten Fußballpionier wieder Ansehen und Stellung unter den großen Fußballvereinen zu verschaffen, ließ der 1. Vorsitzende die Generalversammlung würdig ausklingen.

Bei der Generalversammlung des Karlsruher Fußballklubs Frankonia in seinen Klubräumen wurde die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Willi Frech, mit starkem Beifall aufgenommen. Überhaupt scheint die Führung des Vereins, in die die Mitgliedschaft ein großes Vertrauen setzt, in guten Händen zu liegen. Das beweisen die Neuwahlen, wobei es nur wenige Veränderungen gab. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kögel, der aus gesundheitlichen Gründen verzichten mußte tritt nun Karl Herzel, Mit der feierlichen Verpflichtung, in der kommenden Saison den notwendigen Opfer aufzubringen um dem alten Fußballpionier wieder Ansehen und Stellung unter den großen Fußballvereinen zu verschaffen, ließ der 1. Vorsitzende die Generalversammlung würdig ausklingen.

Bei der Generalversammlung des Karlsruher Fußballklubs Frankonia in seinen Klubräumen wurde die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Willi Frech, mit starkem Beifall aufgenommen. Überhaupt scheint die Führung des Vereins, in die die Mitgliedschaft ein großes Vertrauen setzt, in guten Händen zu liegen. Das beweisen die Neuwahlen, wobei es nur wenige Veränderungen gab. An Stelle des 2. Vorsitzenden, Kögel, der aus gesundheitlichen Gründen verzichten mußte tritt nun Karl Herzel, Mit der feierlichen Verpflichtung, in der kommenden Saison den notwendigen Opfer aufzubringen um dem alten Fußballpionier wieder Ansehen und Stellung unter den großen Fußballvereinen zu verschaffen, ließ der 1. Vorsitzende die Generalversammlung würdig ausklingen.

Auf der traditionsreichen Strecke der Hamburger Außenalster hatte die 64. Hamburger Ruderregatta mit fast 1000 Aktiven und 180 Booten eine ausgezeichnete Besetzung gefunden.

Den ersten Seniorvierer mit Steuermann gewann der deutsche Ruderclub Hannover in 7:21,5 Min. Vor dem Boot des deutschen Ruderverbandes (7:27,3 Min.) und dem Veggacker RV (7:35,8 Min.). Einen spannenden Kampf gab es im ersten Senioren-Achter, den der DRC Hannover in 6:52,0 Min. vor dem Berliner Ruderclub in 6:58,2 Min. und dem RC Favorite Harmonis Hamburg in 7:03,4 Min. gewann. Der Achter der Universität Pennsylvania kam zu einem leichten Sieg. Die amerikanischen Studenten siegten im zweiten Senior-Achter in 6:46,1 Min. vor der Mühlheimer RG (6:48,9).

Der traditionelle Senats-Achter, das Hauptrennen der Regatta, wurde am Sonntag von der Lübecker RG in 7:15,8 Min. vor dem Berliner RC in 7:19,5 Min. gewonnen.

Von den vorausgegangenen Rennen ist noch der international besetzte leichte Senior-Achter mit einer guten Zeit zu erwähnen. Sieger wurde der zweite Platz angekommene RV Cassel in 7:04,8 Min. Den 1. Platz belegte außer Konkurrenz die Universität Pennsylvania mit 7:02 Min. Die amerikanischen Studenten hatten 7,2 kg Übergewicht

für diese Klasse. Einen weiteren Erfolg ruderte der RV Cassel im 1. Junior-Vierer m. St. Heras, das von den Cassellern klar mit 7:51,6 Min. vor dem Bremerhavener RV mit 7:44 Min. und dem Mühlheimer RV gewonnen wurde. Einen spannenden Verkauf lieferte auch der Jungmannen-Achter, bei dem die RG Hansa Hamburg zu spät mit dem Endspurt einsetzte und trotz erhöhter Schlagzüge sich mit dem zweiten Platz hinter dem Hamburger Germania RC begnügen mußte.

Der Belgier Roger Decorte gewann das von der Industrie-Gemeinschaft zur Förderung des Radsports in Berlin-Neukölln veranstaltete Rundstreckenrennen gegen schwere Konkurrenz. Aus der 12-köpfigen Verfolgergruppe erkämpfte sich Heinz Müller (Schwenningen) in zwei Stunden 19 Minuten 58,4 Sekunden den 2. Platz vor Hubert Schwarzenberg (Aachen), Werner Hölthofer (Bielefeld), Alfred Kutza (Berlin), Werner Richter (Chemnitz) und dem Holländer Lambrichs.

Der vorjährige Derbyseger Niederländer gewann in Düsseldorf unter Otto Schmidt den Rheinland-Pokal über 1400 m (10.000 DM) gegen so ausgesprochene Flieger wie Alexej und Liebesorkan. Toto: 26:16,20 Einlauf 98.

„Berlinische Filmindustrie eGmbH.“ Berlin (o). Nach bisher vergeblichem Warten auf durchgreifende behördliche Hilfsmaßnahmen haben Berliner Filmschaffende jetzt als Selbstinitiative die Gründung einer Genossenschaft, der „Berlinischen Filmindustrie eGmbH.“ vorgenommen. Initiator ist der langjährige filmtechnische Fachschriftsteller und frühere Filmproduzent Georg Otto Stindt, der hofft, von den rund 7000 in Berlin lebenden und eben zum größten Teil arbeitslosen Angehörigen der verschiedenen Filmberufe mehrere tausend zum Zeichnen von Anteilen in Höhe von mindestens 50 DM veranlassen zu können. In diesem Falle haben sich nach seinen Angaben bereits Banken bereit erklärt, auf Grund des so geschaffenen genossenschaftlichen Personalkredits die Finanzierung von Filmen der Genossenschaft zu übernehmen. Von den Gründern gehören in erster Linie erprobte Fachleute, insbesondere auch Filmtechniker; auf die Beteiligung bekannter Filmstars will man vornehmlich verzichten, da ihre Gagen zu hoch seien. Die Produktion nur ungenügend belasten würden. Es liegen, wie der Gründer versichert, bereits eine Anzahl Exposés, Testaments und Drehbücher vor, die von der „kine-matographischen“ Abteilung der Genossenschaft geprüft, gesiebt und weiter bearbeitet werden.

„Berlinische Filmindustrie eGmbH.“ Berlin (o). Nach bisher vergeblichem Warten auf durchgreifende behördliche Hilfsmaßnahmen haben Berliner Filmschaffende jetzt als Selbstinitiative die Gründung einer Genossenschaft, der „Berlinischen Filmindustrie eGmbH.“ vorgenommen. Initiator ist der langjährige filmtechnische Fachschriftsteller und frühere Filmproduzent Georg Otto Stindt, der hofft, von den rund 7000 in Berlin lebenden und eben zum größten Teil arbeitslosen Angehörigen der verschiedenen Filmberufe mehrere tausend zum Zeichnen von Anteilen in Höhe von mindestens 50 DM veranlassen zu können. In diesem Falle haben sich nach seinen Angaben bereits Banken bereit erklärt, auf Grund des so geschaffenen genossenschaftlichen Personalkredits die Finanzierung von Filmen der Genossenschaft zu übernehmen. Von den Gründern gehören in erster Linie erprobte Fachleute, insbesondere auch Filmtechniker; auf die Beteiligung bekannter Filmstars will man vornehmlich verzichten, da ihre Gagen zu hoch seien. Die Produktion nur ungenügend belasten würden. Es liegen, wie der Gründer versichert, bereits eine Anzahl Exposés, Testaments und Drehbücher vor, die von der „kine-matographischen“ Abteilung der Genossenschaft geprüft, gesiebt und weiter bearbeitet werden.

„Berlinische Filmindustrie eGmbH.“ Berlin (o). Nach bisher vergeblichem Warten auf durchgreifende behördliche Hilfsmaßnahmen haben Berliner Filmschaffende jetzt als Selbstinitiative die Gründung einer Genossenschaft, der „Berlinischen Filmindustrie eGmbH.“ vorgenommen. Initiator ist der langjährige filmtechnische Fachschriftsteller und frühere Filmproduzent Georg Otto Stindt, der hofft, von den rund 7000 in Berlin lebenden und eben zum größten Teil arbeitslosen Angehörigen der verschiedenen Filmberufe mehrere tausend zum Zeichnen von Anteilen in Höhe von mindestens 50 DM veranlassen zu können. In diesem Falle haben sich nach seinen Angaben bereits Banken bereit erklärt, auf Grund des so geschaffenen genossenschaftlichen Personalkredits die Finanzierung von Filmen der Genossenschaft zu übernehmen. Von den Gründern gehören in erster Linie erprobte Fachleute, insbesondere auch Filmtechniker; auf die Beteiligung bekannter Filmstars will man vornehmlich verzichten, da ihre Gagen zu hoch seien. Die Produktion nur ungenügend belasten würden. Es liegen, wie der Gründer versichert, bereits eine Anzahl Exposés, Testaments und Drehbücher vor, die von der „kine-matographischen“ Abteilung der Genossenschaft geprüft, gesiebt und weiter bearbeitet werden.

„Berlinische Filmindustrie eGmbH.“ Berlin (o). Nach bisher vergeblichem Warten auf durchgreifende behördliche Hilfsmaßnahmen haben Berliner Filmschaffende jetzt als Selbstinitiative die Gründung einer Genossenschaft, der „Berlinischen Filmindustrie eGmbH.“ vorgenommen. Initiator ist der langjährige filmtechnische Fachschriftsteller und frühere Filmproduzent Georg Otto Stindt, der hofft, von den rund 7000 in Berlin lebenden und eben zum größten Teil arbeitslosen Angehörigen der verschiedenen Filmberufe mehrere tausend zum Zeichnen von Anteilen in Höhe von mindestens 50 DM veranlassen zu können. In diesem Falle haben sich nach seinen Angaben bereits Banken bereit erklärt, auf Grund des so geschaffenen genossenschaftlichen Personalkredits die Finanzierung von Filmen der Genossenschaft zu übernehmen. Von den Gründern gehören in erster Linie erprobte Fachleute, insbesondere auch Filmtechniker; auf die Beteiligung bekannter Filmstars will man vornehmlich verzichten, da ihre Gagen zu hoch seien. Die Produktion nur ungenügend belasten würden. Es liegen, wie der Gründer versichert, bereits eine Anzahl Exposés, Testaments und Drehbücher vor, die von der „kine-matographischen“ Abteilung der Genossenschaft geprüft, gesiebt und weiter bearbeitet werden.

Deutsche Sportler für die Olympiade

Das Präsidium des deutschen nationalen olympischen Komitees beschloß in Düsseldorf, zu den olympischen Sommerspielen in Helsinki 150 deutsche Sportler zu entsenden und zu den Winterspielen in Oslo 50. Professor Dr. Karl Diem (Köln) wurde zum Chef der deutschen Olympia-Mannschaft ernannt. Ein Olympia-Inspekteur soll in nächster Zeit berufen werden. Die deutschen olympischen Prüfungskämpfe zur Ermittlung der Teilnehmer sollen im Olympiastadion ausgetragen werden, um den Sportlern aus der Ostzone Gelegenheit zur Teilnahme zu geben. Die Prüfungskämpfe für die Winterspiele finden in Garmisch-Partenkirchen statt.

Holzmann Deutscher Meister der Radamateure

Der Frankfurter Holzmann gewann die deutsche Meisterschaft der Radamateure im Eiserstreckenfahren. Holzmann legte die schwierige 254 km lange Strecke um Bielefeld in 7:47, Stunden zurück. Gruppe (Hannover) belegte in 7:49,25 Stunden den zweiten Platz vor Ziegler (Schweinfurt) und Dietze (Erlangen), beide in 7:50,50 Stunden.

Jahresbestleistungen in Krefeld

Am ersten Tag der westdeutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Krefeld gab es bereits zwei deutsche Jahresbestleistungen. In 10.000-m-Lauf erzielte Heinz Holtkamp (Koblenz) 31:18,3 Min. und im 400-m-Hürdenlauf war Georg Jallen (Hörde) in 54,7 Sek. der schnellste. Am Sonntag erreichte Ulrich Cleve (Preußen Krefeld) über 800 m trotz schlechter Bahn 1:51,3 Min.

Berliner wird Seifenkistenmeister

Der 15jährige Kurt Warnke aus Spandau gewann in

Drei Tage Sommerfest in der Südstadt

Guter Besuch und rohe Stimmung im Canisiushaus - Heute Bayerischer Abend

Auch in diesem Jahr hatte die Pfarrgemeinde Unserer Lieben Frau ihr Sommerfest auf dem Gelände des im Krieg zerstörten und nun teilweise wieder aufgebauten Canisiushauses ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Beim

und Luftballons einen Freundschaftspakt schlossen. Er bewährte sich auch im „Burghof“-Garten, obwohl es zeitweilig schien, als wollten die bunten Kugeln vertragsbrüchig werden.

A propos Luftballons: Die 600 Stück, welche die Bürgergesellschaft der Oststadt ausgab, waren verständlicherweise im Nu „vergriffen“.

Topfschlagen, Eierlaufen, Sackhüpfen und Wurstschoppen wechselten einander ab, so daß die Buben ihren Fußball und die Mädchen ihre Springseile vergaßen. Und als dann erst das „Kasperle“ seine bunten, vielfältigen Späße trieb, da waren selbst die „regenschirmbedachten“ Eltern vergessen. Für den musikalischen Teil des Programms sorgten der Musikverein Durlach unter Christian Hermann und der Gesangsverein „Sängerkreis“ unter Gustav Maasch.

So wären wir wieder beim Regen, dem ungebeten Gast des Kinderfestes, angelangt. Wie sagte doch Wilhelm Busch? „Alles Gute kommt von oben, zwar immer ist es nicht zu loben“.

Karpathendeutsche trafen sich in Karlsruhe

Kreisverband Karlsruhe-Pforzheim der Karpathendeutschen Landsmannschaft gegründet - Am 4. und 5. August großes Heimattreffen in Stuttgart

Eine stattliche Anzahl in Karlsruhe und Umgebung ansässiger Karpathendeutschen fand sich am Sonntagvormittag im „Weißen Röhl“ zusammen, um einen Kreisverband Karlsruhe-Pforzheim der Karpathendeutschen Landsmannschaft Slowakis, zu gründen.

In den Vorstand des am einstimmigen Beschluß der Versammlung gegründeten Kreisverbandes Karlsruhe-Pforzheim der Karpathendeutschen Landsmannschaft wurden W. Gwiliher als 1. Vorsitzender, Dr. Wodliva u. Stadtrat Kunert als seine Stellvertreter gewählt.

Am Schluß der Gründungsversammlung kam man überein, alle Interessenten am Heimattreffen in Stuttgart zu einer nochmaligen Zusammenkunft am kommenden Sonntag in die Gaststätte Siegel, Moninger-Straße, zu bitten, wo Anmeldungen zur gemeinsamen Bahnfahrt mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung entgegengenommen werden.

Lebhaftes Interesse fanden die Ausführungen Prof. Steinackers zu dem großen Heimattreffen der Karpathendeutschen, das am 4. und 5. August in Stuttgart stattfinden wird. Zahlreiche hohe Vertreter des öffentlichen Lebens

Eine Bootsfahrt, die ist lustig...

War das eine Freude am Samstagabend auf dem Stadtgartensee! Sämtliche Boote, mit Ausnahme des Motorbootes, das schon „Feierabend“ hatte, waren mit Buben und Mädels besetzt, die mehr oder weniger fachgerecht den See in allen Windrichtungen durchkreuzten.

Nach Erkundigungen bei dem augenscheinlich als verantwortlich zeichnenden Herrn handelte es sich bei den Jugendlichen um die nächste Woche zur Entlassung kommenden Schülerinnen und Schüler der Volksschule in Weiler bei Sinsheim. Ihr Lehrer, der sich gerne an seine Karlsruhe Seminarzeit vor vierzig Jahren erinnert, hatte ihnen diesen Ausflug als schönen Abschluß der Schulzeit besorgt.

Schachsaison 1951 abgeschlossen

Der Bezirk Karlsruhe ehrte die Sieger - Roland Walter gewann Blitzturnier

„Weiß zieht! Schwarz zieht!“ Alle fünf Sekunden ein Zug, und alle sieben Minuten eine Partie. Das heißt, gleich 18 Partien in drei Runden, deren Spieler sich gestern morgen an drei Tischen im „Salmen“, dem Vereinslokal des Karlsruher Schachclubs 1853, gegenüber dem Schachklub der Badischen Schachverbände zu besaßen.

Zu hundert Bezirksleiter Dr. Werner Kussin die in den letzten Wochen ermittelten Siegermannschaften der Klassen und die Sieger der traditionellen Karlsruher Stadtmeisterschaft geehrt. Es sind dies: In der Landesklasse die 1. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853, die also badischer Vereinsmeister wurde und eine Vereinschronik überreicht bekam; in der Bezirksklasse die 2. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853 vor dem Schachklub Ruppurr und der 1. Mannschaft des Schachclubs 1947 Bretten; in der Kreisklasse, Gruppe Karlsruhe, die 2. Mannschaft des Schachclubs Mühlburg vor dem Schachklub des Vereins der Gehörlosen (SDVG) und dem Schachklub Blankenloch; in der Kreisgruppe Bruchsal der Schachklub Forst; in der Kreisgruppe Bretten die 1. Mannschaft des Schachclubs Sulzfeld; in der Karlsruher Stadtmeisterschaft, an der 72 Spieler teilnahmen: Herbert Wolff vor Franz Brüstle und Franz Rodock.

Karlsruhe - Ziel der fünften Etappe

Festzug, Radsportprogramm und Kinderrennen zur Ankunft der Deutschlandfahrer

Wie bereits im Sportteil berichtet, beginnt am 21. Juli in Hannover die internationale Deutschland-Fahrt mit 17 Etappen. Dank des Verständnisses unserer Stadtverwaltung ist auch Karlsruhe, die Stadt, in der Freiherr von Drais, der Erfinder des Fahrrades, lebte, Ziel einer Etappe, und zwar der fünften, die am Mittwoch, den 25. Juli, gefahren wird. Gegen 16 Uhr werden die Deutschlandfahrer, von Landau kommend, auf dem Schloßplatz erwartet.

Dieser Tag wollen die Karlsruher Radfahrervereine zu einem Festzug für ihren Sport gestalten. So ist u. a. ein Festzug geplant, der die Entwicklung des Fahrrades zeigen wird und der sich von Mühlburger Tor durch die Kaiserallee zum Mühlburger Tor durch die Stephaniestraße, Hans-Thoma-Straße, durch den Zirkel bis zum Schloßplatz bewegt. Um 15 Uhr, also eine Stunde vor der Ankunft der Deutschlandfahrer, wird sich außerdem auf dem Schloßplatz ein vielseitiges Radsportprogramm abspielen. Man wird Radball, Kunstfahren und spannende Rennen sehen, bei denen die Meister des Kreises Karlsruhe ermittelt werden sollen. Recht unterhaltend dürften auch die beabsichtigten Rennen von Kindern bis zu 8 Jahren werden, die nach Altersklassen eingeteilt, auf Zweirädern, Dreirädern und Rollern um den Sieg kämpfen. Meldungen für diese Kinder-Rennen nimmt Herrmann Raupp, Bahnhofstraße 9, unter Angabe des Geburtsdatums entgegen.

Die 6. Etappe Karlsruhe-Schramberg beginnt am Donnerstag, 26. Juli mit einer Genfkeife für den Erfinder des Fahrrades, Freiherrn von Drais, um 11 Uhr am Denkmal in der Kriegsstraße. Für 11.30 Uhr ist der Start angesetzt, nach dem sich die Deutschlandfahrer in Richtung Ettlingen wieder auf den Weg machen.

Gegen die Weltjugendfestspiele Auf Einladung des Durlacher Jugendclubs besprechen dieser Tage die Vertreter verschiedener Jugendorganisationen die Maßnahmen, die geboten erscheinen, um der fortwährenden kommunistischen Propaganda wirksam entgegenzutreten. Vorauszuschicken ist, daß man

verschiedentlich Durlach als einen Vorposten des Kommunismus bezeichnet, weil einmal nach einem Kinderfest auf dem Lerchenberg eine „Volksbefragung“ gestartet wurde und weil zum anderen FDJ-Angehörige am letzten Sonntag in Durlach einen Umzug unternahmen. Demgegenüber stellte der Vorsitzende des Jugendclubs fest, daß es in Durlach eine ganze Reihe freier Jugendorganisationen gibt, die

Schachsaison 1951 abgeschlossen

Der Bezirk Karlsruhe ehrte die Sieger - Roland Walter gewann Blitzturnier

„Weiß zieht! Schwarz zieht!“ Alle fünf Sekunden ein Zug, und alle sieben Minuten eine Partie. Das heißt, gleich 18 Partien in drei Runden, deren Spieler sich gestern morgen an drei Tischen im „Salmen“, dem Vereinslokal des Karlsruher Schachclubs 1853, gegenüber dem Schachklub der Badischen Schachverbände zu besaßen.

Zu hundert Bezirksleiter Dr. Werner Kussin die in den letzten Wochen ermittelten Siegermannschaften der Klassen und die Sieger der traditionellen Karlsruher Stadtmeisterschaft geehrt. Es sind dies: In der Landesklasse die 1. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853, die also badischer Vereinsmeister wurde und eine Vereinschronik überreicht bekam; in der Bezirksklasse die 2. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853 vor dem Schachklub Ruppurr und der 1. Mannschaft des Schachclubs 1947 Bretten; in der Kreisklasse, Gruppe Karlsruhe, die 2. Mannschaft des Schachclubs Mühlburg vor dem Schachklub des Vereins der Gehörlosen (SDVG) und dem Schachklub Blankenloch; in der Kreisgruppe Bruchsal der Schachklub Forst; in der Kreisgruppe Bretten die 1. Mannschaft des Schachclubs Sulzfeld; in der Karlsruher Stadtmeisterschaft, an der 72 Spieler teilnahmen: Herbert Wolff vor Franz Brüstle und Franz Rodock.

Als besonders erfreulich bezeichnete Dr. Werner Kussin die Tatsache, daß immer wieder

die Mehrheit der Durlacher Jugend angehört. Man könne es nicht länger hinnehmen, so führte der Redner aus, daß angefragt würde, ob es denn in Durlach ähnlich wie in der Ostzone nur eine Staatsjugend gebe. Der Vertreter der Gewerkschaftsjugend und des DJC Kosmos waren sich darüber einig, daß die Mitglieder ihrer Organisation zur Propaganda der KPD für die Jugendfestspiele mißbraucht werden gerade weil sie parteipolitisch neutral sind.

Die Sprecher der Jugendverbände faßten eine Resolution in der die Berliner Weltfestspiele als eine rein kommunistische Sache angeprangert werden und in der die Durlacher Jugend aufgefordert wird, sich gegen die Werbung der PDJ zu wehren. Es wird dann auf die Lager hingewiesen, die in diesem Sommer in Westdeutschland veranstaltet werden und in denen die freie deutsche Jugend ihrer Freiheit leben kann.

Da nicht alle Jugendorganisationen ihre Sprecher geschickt hatten, wurde für kommenden Dienstag, 17. Juli, 20 Uhr in der „Blume“ nochmals eine Besprechung über diese Frage angesetzt.

KURZE STADTNOTIZEN

Die Globetrotter gastieren am Montag, 16. 7., um 20 Uhr, im Studentenhaus zugunsten des Allgemeinen Studentenausschusses. Das Programm steht unter dem Motto: 18 internationale Stationen grenzenloser Heiterkeit!

Die Studentenbühne der TH, bringt am Dienstag, 17. 7., um 20 Uhr, im Conrad-Kreutzer-Saal, Wilhelmstraße 14, noch einmal John Steinbecks Schauspiel „Von Mäusen und Menschen“ zur Aufführung.

Der Entwicklungsgedanke in der Kulturgeschichte, über das Fr. Dr. W. E. Mühlmann, Johannes Gutenberg Universität Mainz, am Montag, 17. 7., um 18 Uhr, im Großen Chemie-Hörsaal der TH, Englerstr. 11, sprechen wird.

Filmclub Karlsruhe, Dienstag, 17. 7., 20 Uhr, Diskussion über das Programm der Karlsruher Lichtspieltheater im Filmklub der Pädagogischen Arbeitsstelle, Karlsruhe 11, Mittwoch, 18. 7., 20 Uhr, Engelbert Arnold-Saal der TH, „Bin ich der Hüter meines Bruders“ und „Alle Menschen sind Brüder“, zwei Filme aus der Reihe einer von amerikanischen Surrealisten gedrehten Serie. Im Beiprogramm „Der Fall Strobel“, ein deutscher Film über den Kampf der Gesellschaft für Bürgerrechte gegen einen Behördenstempel.

Josef Jaray, Tenor am Württembergischen Staatstheater, gibt mit dem biesigen Pianisten Stefan Moszi, Lehrkraft am Münzschen Konservatorium, am Montag, 16. 7., 20 Uhr, im Münzsaal einen Abend mit Gesangs- und Klavierwerken von Händel, Verdi, Puccini, Schubert, Bartok, Chopin, Liszt u. a. Karten an den Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Die Abnahme der leichtathletischen Übungen für das Sportabzeichen fällt im August aus. Letzter Abnahmetermin vor den Ferien Mittwoch, 25. 7., 17 Uhr, Hochschulsportplatz, erster Abnahmetermin im September Mittwoch, 5. 9.

Vorfürhungen von Hörgeräten. Die Siemens-Reiniger-Werke führen am kommenden Mittwoch und Donnerstag in Karlsruhe Hörgeräte für Schwerhörige vor. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat im heutigen Anzeigenteil.

Geschäftseröffnung. Das Damenfrisiergeschäft Möbel am Kaiserplatz wurde von den Damen Sofie Werner und Lotte Jacobi übernommen und wird nach gründlicher Renovierung am Dienstag, 17. 7., neu eröffnet.

Rheingold. Heute letztmals „Lucrecia Borgia“, Ab morgen „Schatten über Neapel“ mit Maria Montez, Hans Söhnker, Petra Peters u. a.

Skala Durlach. Nur noch heute „Mitternachtsbesuch“ mit Theo Lingens, Paul Kemp, Maria Anderson u. a. Ab Dienstag „Asphalt Dehungen“.

Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals Esther Williams in „Neptuns Tochter“. Ab morgen „Die blaue Lampe“.

Seln 25. Dienstjubiläum feiert heute Handlungsbevollmächtigter Arthur Dietsche bei der Karlsruher Lebensversicherung A.-G.

Geburtsstage. Frühling, Friede, Dehungen! 2. Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals Esther Williams in „Neptuns Tochter“. Ab morgen „Die blaue Lampe“.

Seln 25. Dienstjubiläum feiert heute Handlungsbevollmächtigter Arthur Dietsche bei der Karlsruher Lebensversicherung A.-G.

Geburtsstage. Frühling, Friede, Dehungen! 2. Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals Esther Williams in „Neptuns Tochter“. Ab morgen „Die blaue Lampe“.

Seln 25. Dienstjubiläum feiert heute Handlungsbevollmächtigter Arthur Dietsche bei der Karlsruher Lebensversicherung A.-G.

Geburtsstage. Frühling, Friede, Dehungen! 2. Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals Esther Williams in „Neptuns Tochter“. Ab morgen „Die blaue Lampe“.

Schachsaison 1951 abgeschlossen

Der Bezirk Karlsruhe ehrte die Sieger - Roland Walter gewann Blitzturnier

„Weiß zieht! Schwarz zieht!“ Alle fünf Sekunden ein Zug, und alle sieben Minuten eine Partie. Das heißt, gleich 18 Partien in drei Runden, deren Spieler sich gestern morgen an drei Tischen im „Salmen“, dem Vereinslokal des Karlsruher Schachclubs 1853, gegenüber dem Schachklub der Badischen Schachverbände zu besaßen.

Zu hundert Bezirksleiter Dr. Werner Kussin die in den letzten Wochen ermittelten Siegermannschaften der Klassen und die Sieger der traditionellen Karlsruher Stadtmeisterschaft geehrt. Es sind dies: In der Landesklasse die 1. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853, die also badischer Vereinsmeister wurde und eine Vereinschronik überreicht bekam; in der Bezirksklasse die 2. Mannschaft des Karlsruher Schachclubs 1853 vor dem Schachklub Ruppurr und der 1. Mannschaft des Schachclubs 1947 Bretten; in der Kreisklasse, Gruppe Karlsruhe, die 2. Mannschaft des Schachclubs Mühlburg vor dem Schachklub des Vereins der Gehörlosen (SDVG) und dem Schachklub Blankenloch; in der Kreisgruppe Bruchsal der Schachklub Forst; in der Kreisgruppe Bretten die 1. Mannschaft des Schachclubs Sulzfeld; in der Karlsruher Stadtmeisterschaft, an der 72 Spieler teilnahmen: Herbert Wolff vor Franz Brüstle und Franz Rodock.

Als besonders erfreulich bezeichnete Dr. Werner Kussin die Tatsache, daß immer wieder

die Mehrheit der Durlacher Jugend angehört. Man könne es nicht länger hinnehmen, so führte der Redner aus, daß angefragt würde, ob es denn in Durlach ähnlich wie in der Ostzone nur eine Staatsjugend gebe. Der Vertreter der Gewerkschaftsjugend und des DJC Kosmos waren sich darüber einig, daß die Mitglieder ihrer Organisation zur Propaganda der KPD für die Jugendfestspiele mißbraucht werden gerade weil sie parteipolitisch neutral sind.

Die Sprecher der Jugendverbände faßten eine Resolution in der die Berliner Weltfestspiele als eine rein kommunistische Sache angeprangert werden und in der die Durlacher Jugend aufgefordert wird, sich gegen die Werbung der PDJ zu wehren. Es wird dann auf die Lager hingewiesen, die in diesem Sommer in Westdeutschland veranstaltet werden und in denen die freie deutsche Jugend ihrer Freiheit leben kann.

Da nicht alle Jugendorganisationen ihre Sprecher geschickt hatten, wurde für kommenden Dienstag, 17. Juli, 20 Uhr in der „Blume“ nochmals eine Besprechung über diese Frage angesetzt.

Offene Stellen beim Arbeitsamt

1 Lebensmittelverkäufer, 1 Dekorateur, 1 Dipl.-Ing. (Masch.-Bau), 1 Kleidermacher für Großschneiderei, mehrere Bäcker und Metzger, 2 kartog. Zeichner, 1 Foto-Laborant, 1 Kilscheißer für Autotypie, 1 Nachschneider der auch andrucken kann, 2 Universalfräser, 1 Fahrradmechaniker, 1 Bauschlosser, 1 A- und E-Schweißer, 1 Einrichter für kleine Rev.-Bänke, 1 Abwülfrührer für kleine Zahnräder, 1 Kühlschrankmechaniker, 1 Werkzeugdreher, 1 Fernmeldemonteur, 2 Spitzendreher, 1 Kraftfahrer, 1 Furnierzuschneider, 1 Jungkoch, 1 Partichef, 1 Kaltmamsell, 1 Köchin, 2 Küchenhilfen, mehrere Krankenschwestern oder Schwesternhelferinnen, 1 staatl. gepr. Masseuse und Bademeisterin, 1 Bettenverkäuferin, 1 Drogistin, 1 gelernte Papierverkäuferin, mehrere Lebensmittelverkäuferinnen, mehrere Konfektionsverkäuferin, 2 Verkäuferinnen für Konditorei, 1 Verkäuferin mit guten engl. u. franz. Sprachkenntnissen, Verkäuferinnen aus der Schnittwarenbranche, 30 Aushilfsverkäuferinnen aus der Textilbranche, 1 Pelznäherin, 1 Anleierin in Handarbeiten, 5 Damenschneiderinnen, 1 Foto-Laborantin, 1 Stenotypistin (firm im Mahn-, Klage- und Vollstreckungswesen), perf. Stenotypistinnen.

Meinung der Leser

Dritter Stadtgarten-Eingang gewünscht. Nachstehend eine nicht ganz unberechtigte Klage: Nur der Verfasser sollte daran denken, daß auch ein solcher Wunsch Geld kostet. Zumindest das Gehalt für ein bis zwei Personen zusätzliches Personal.

Wäre es denn nicht möglich, gerade in den Tagen erhöhten Eholungsbedürfnisses breiter Volksschichten den Stadtgarten auch für die Südstadt besonders günstig erreichbar zu machen, indem man den Eingang an der Ettlinger, Ecke Augartenstraße wieder öffnet? Sicher würde es auch von den älteren Semester, die mit der Straßenbahn kommen, dankbar begrüßt, unmittelbar vor diesem Eingang aus- und nachher wieder einsteigen zu können. Oft schon konnte ich die enttäuschten Gesichter derer sehen, die vor dem geschlossenen Tor stehen und nicht glauben können, daß sie nach Norden oder Süden weitere 500 m zum Eingang gehen müssen, um in den Stadtgarten gelangen zu können.

Hanns Mühlig, Wilhelmstraße 29.

Wie wird das Wetter?

Noch einzelne Schauer. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Zunächst stärkere Bewölkung und einzelne Schauerregen; im Laufe des Tages von Nordwesten her Bewölkungsabnahme. Höchsttemperatur zwischen 20 und 25 Grad, mäßige nordwestliche Winde. In der Nacht weiterer Bewölkungsrückgang; Tiefsttemperaturen 10-13 Grad.

Rheinwasserstände. 14. Juli. Konstanz 464 (-1), Breisach 506 (-2), Straßburg 558 (-2), Karlsruhe-Maxau 534 (-3), Mannheim 408 (+2), Caub 281 (+1).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur (in Urlaub); Chef von Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Uebrigens: Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lamistraße 1b-8. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1. 6. 51 gültig.

Festabend beim Rheinklub „Alemannia“

Enthüllung einer Gedenktafel - Übergabe der neuen Vereinsfahne

Auf dem festlich geflaggten Rheinhangengebiet, sozusagen am Rande der großen Jubiläumfeierlichkeiten des Karlsruher Hafens, wurde am Samstagabend ein weiteres Jubiläum gefeiert. Die Mitglieder des Karlsruher Rheinklubs „Alemannia“ trafen sich in ihrem neuen Bootshaus am Nordbeken, um gemeinsam die 50. Wiederkehr des Tages, festlich zu begehen, an dem einige sportbegabteste Männer im damaligen „Moninger“ den Club aus der Taufe gehoben hatten. Wie Fritz Ostertag bekanntgab, werden diesem kleinen Geburtsfest am 10. Oktober die eigentlichen Jubiläumfeiern in der Stadthalle folgen.

Seine besondere Note erhielt der Abend durch die Übergabe der neuen Vereinsfahne, die erst jetzt beschafft werden konnte, nachdem die alte Fahne des Clubs zusammen mit der Bootshausanlage im Jahre 1944 ein Raub der Flammen geworden war. Arthur Hatz, dem es als einzigem unter den Gründungsmitgliedern vergönnt ist, die 50-Jahrfeier seines Clubs mitzuerleben, übergab die neue blaue Fahne an drei junge „Alemannen“ mit der Mahnung, die Jugend möge sich stets des alten Alemannen-Geistes würdig erweisen.

Mit bewegten Worten des Gedekens an die 41 Mitglieder des Clubs, die in den beiden Weltkriegen gefallen sind, ließ Vorsitzender Fritz Hüblin im Anschluß an die Fahnenübergabe die neue Gedenktafel im Clubhaus enthüllen; sie soll, wie er versicherte, kein Mahmal ewigen Hasses gegen irgendjemand, sondern eine bleibende Stätte ewiger Erinnerung an die gefallenen Kameraden sein.

Neues SKC-Bootshaus feierlich eröffnet. Große Freude herrschte übers Wochenende bei der Paddelabteilung des Ski-Clubs Karlsruhe, dem es nach Überwindung erheblicher Schwierigkeiten gelungen ist, ein neues Bootshaus für weitere 75 Boote zu erstellen. Zur feierlichen Übergabe hatten sich gestern vormittag neben den Clubmitgliedern auch Vertreter der Stadtverwaltung, der Bäderverwaltung, des Bad-Sportbundes, des Bad-Kanuverbandes sowie der benachbarten Vereine „Rheinbrüder“, „Naturfreunde“, KTV und MTV als Gratulanten eingefunden. Wie 1. Vorsitzender Koch ausführte, gehörte der Ski-Club Karlsruhe zu den ersten fünf deutschen Ski-Vereinen, die in den Jahren 1890 bis 1893 gegründet wurden, und trat auch als einer der ersten für die Einbeziehung eines sommerlichen Ausgleichssportes ein. 1930 gründete er - sozusagen dem „feuchten Element“ treu bleibend - eine Paddelabteilung, die vor

allen von der Jugend dankbar begrüßt wurde. Nach dem zweiten Weltkrieg erwies sich eine Erweiterung als dringend notwendig; sie konnte jedoch nur unter großen Opfern - der Club verkaufte sein Anteil an der Schönbrunner Hütte - und mit Unterstützung des Bad-Sportbundes verwirklicht werden. Paddelwart Gripp gab seiner Freude über die neue Unterbringungsmöglichkeit Ausdruck und dankte dem Gesamtverband und der Bäderverwaltung für ihr verständnisvolles Entgegenkommen, den Architekten, Unternehmern und Handwerkern für die rasche und saubere Arbeit und nicht zuletzt einzelnen Mitgliedern für ihre selbstlose Mithilfe.

Klagen über Karlsruher Wohnverhältnisse. Die Bundestagsabgeordnete der SPD, Frau Meyer-Laule, Heidelberg, erklärte gestern vor Karlsruher Journalisten, daß der Wohnungsausschuß des Bundestages in der nächsten Zeit mehrere süddeutsche Städte aufsuchen werde, um sich über die Wohnverhältnisse zu informieren. Am Dienstag werde der Ausschuß in Mannheim sein und vielleicht auch nach Karlsruhe kommen. In Bonn seien Klagen aus Kreisen der Bundesrichter und Justizbeamten des Bundesgerichtshofes über unzulängliche Wohnungsverhältnisse in Karlsruhe bekannt geworden.

Forum über das Forum. Zur Vorbereitung der geplanten Forum-Veranstaltungen in den Herbst- und Wintermonaten findet am Mittwoch, 18. 7., um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Kolpinghauses ein Diskussionsabend über die Durchführung künftiger öffentlicher Aussprachen im Stadtkreis Karlsruhe statt. Vor Behördenvertretern und am Forum-Gedanken Interessierten Bürgern wird über die bisherige Arbeit und die dabei gewonnenen Erfahrungen berichtet. Im Anschluß daran wird das Forum-Komitee Anregungen und Vorschläge für eine weitere, verbesserte Arbeit entgegennehmen.

Kinder stehlen Altmittel und Fahrräder

Aus dem Juni-Bericht der Karlsruher Polizei

Wie die Städt. Polizei in ihrem Juni-Bericht meldet, stehen die Diebstähle mit insgesamt 458 Fällen wiederum an der Spitze aller Vergehen; die Zahl der von Kindern verübten Diebstähle ist auffallend groß. Neben Altmittel sind vor allem Fahrräder das häufigste Diebesgut. Hierbei hat man festgestellt, daß gerade der Entwendung von Fahrrädern durch den Leichtsinns der Besitzer Vorschub geleistet wird. Mitunter werden auch die jungen Diebe wiederum bestohlen.

Gestiegen ist auch die Zahl der Unterschlagungen von 106 im Mai auf 187 im Juni, während bei den Betrugsdelikten eine geringe Besserung eingetreten ist (Mai 110, Juni 96). Bei 57 Fällen im Mai und 63 Fällen im vergangenen Monat hat sich der Stand der Sittlichkeitsvergehen kaum verändert.

Festgenommen und in das Gefängnis eingeliefert wurden 71 Männer und 15 Frauen, und zwar 25 Reisende, 11 Ausländer und fünf Jugendliche. Die 15 Wohnungsdurchsuchungen, die teils auf richterliche Anordnung, teils deshalb vorgenommen wurden, weil Gefahr im Verzuge war, verliefen überwiegend erfolgreich. Der erfreulichen Abnahme der Verkehrs-

übertretungen durch Kraftfahrer von 859 im Mai auf 791 im Juni, steht eine weniger erfreuliche Zunahme der Verkehrsunfälle gegenüber (216 im Mai und 264 im vergangenen Monat). Auch die Zahl der durch Radfahrer verursachten Vergehen ist von 917 im Mai auf 974 im Juni gestiegen. Das gleiche ist von den Anzeigen wegen groben Unfalls und Ruhestörung zu sagen (151 Fälle im Mai gegenüber 186 im Juni).

Die Karlsruher Kriminalpolizei erstattete und bearbeitete im Juni 942 Neuanzeigen (858 im Mai), von denen die Schutzpolizei allein 346 Fälle weitergegeben hatte. Die gewerbliche Überwachungs- und Preisprüfstelle zeigte im gleichen Zeitraum 10 Personen wegen Vergehens gegen die Wirtschaftsgesetze an. Zusätzlich wurden im vergangenen Monat 2917 Aufträge verschiedener Behörden und der Besatzungsmacht miterledigt.

Die weibliche Polizei meldet im Juni 62 Überweisungen von Jugendlichen an das Jugendamt, an das Vormundschaftsgericht und an die caritativen Fürsorgestellen, ferner die Unterbringung von 9 gefährdeten Kindern, Jugendlichen und hilflosen Erwachsenen.

Rundfunkprogramm

Montag, 16. Juli

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 8.15 Melodien am Morgen, 8.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 18.00 Das Orchester Kurt Rehfeld, 19.00 Das Stuttgarter Kammerorchester, 20.05 Musik für jedermann, 21.00 „Die liebe Verwandtschaft“.

Südwestfunk: 6.10 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalische Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 18.15 Musik nach Tisch, 18.00 Am Montag hängt die Woche an, 16.30 Literatur und Landschaft, 17.00 Konzertstunde, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Musik für dich, 20.30 „Die Hochzeit des Figaro“, 23.45 Nachtstudio.

Familien-Nachrichten

Der Herr über Leben und Tod hat am Sonntag, dem 15. Juli, um 6:15 Uhr, seine treue Ehefrau, meine liebe Frau, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine...

Frau Anna Förster geb. Förster im Alter von nahezu 47 Jahren zu sich in die Ewigkeit heimgehoht. Sie starb wiederholt gequält mit den Segnungen der röm.-kath. Kirche, nach langer, schwerer Krankheit, die sie mit großer Geduld und immer in der Hoffnung auf Genesung getragen hat.

In tiefer Trauer: Heinrich Förster, Postamt, Frau Margarete Förster Witwe geb. Jonas und alle Angehörigen

Hugo Gerhardt aus seinem arbeitsreichen Leben zu sich in die ewige Heimat abzurufen. In tiefem Leid: Karoline Gerhardt geb. Herding, Herbert Lenk, Gerold Lenk geb. Gerhardt, Gerold Lenk

Unsere bis zuletzt besorgte Mutter Frau Clementine Eisenkolb-Tomástik erlag nach einem sorgenvollen Leben voll hilfreich, Güte plötzlich ihrem schweren Leiden.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel Peter Karg ist heute wohlverleitet nach lapar. erkranktem Leiden im Alter von 78 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden.

Unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante u. Nichte Lydia Karcher ist rasch und unerwartet im Herrn heimgegangen.

Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen August Mayer sagen wir hiermit unseren herzlich Dank.

Werner Neumann, Kürschnermeister, Waltraud Neumann geb. Brahm, Vermählte, Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstraße 3, Sonntag, 15. Juli 1951

Werner Neumann, Kürschnermeister, Waltraud Neumann geb. Brahm, Vermählte, Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstraße 3, Sonntag, 15. Juli 1951

Werner Neumann, Kürschnermeister, Waltraud Neumann geb. Brahm, Vermählte, Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstraße 3, Sonntag, 15. Juli 1951

Werner Neumann, Kürschnermeister, Waltraud Neumann geb. Brahm, Vermählte, Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstraße 3, Sonntag, 15. Juli 1951

Werner Neumann, Kürschnermeister, Waltraud Neumann geb. Brahm, Vermählte, Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstraße 3, Sonntag, 15. Juli 1951

Werner Neumann, Kürschnermeister, Waltraud Neumann geb. Brahm, Vermählte, Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstraße 3, Sonntag, 15. Juli 1951

Werner Neumann, Kürschnermeister, Waltraud Neumann geb. Brahm, Vermählte, Karlsruhe in Baden, Erbprinzenstraße 3, Sonntag, 15. Juli 1951

Antliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung Ablieferung der Lohnsteuerkarten 1950 Die Arbeitnehmer, die noch im Besitz ihrer Lohnsteuerkarten 1950 sind, werden gebeten, diese nachfolgend sofort dem Finanzamt zu überreichen...

Öffentliche Ausschreibung. Vergebung von 1. Erd-, Maurer-, Betonarbeiten, 2. Steinhauerarbeiten, 3. Zimmerarbeiten, 4. Dachdeckerarbeiten, 5. Blecharbeiten mit Loden, Ecke Ebert- u. Albtalstr. in Karlsruhe, Angeb.-Unterlag. wird geg. eine Geb.-u.-DM abgeg. Ang.-Eröffn. Sams. 21. 7. 1951, 8.00, 2. 10.00, 3. 12.00, 4. 14.00, 5. 16.00 u. Reinhold Grund, Arch., Karlsruhe, Gartenstr. 5, Telefon 6067

Veränderung - HRB. Bd. II, OZ 5 - 38, 4, 51. Eintr. - Abstr. d. G.m.b.H. in Kirrlach, Durch Gesellschaftsbeschluss vom 27. 6. 51 ist das Stammkapital auf 20.000 DM neu festgesetzt und dementsprechend der Gesellschaftsvertrag in § 4 abgeändert worden. Amtsgericht, Registergericht, Philippsburg.

Ärzte Prof. Dr. Rupp Landesfrauenklinik Karlsruhe, Kaiserstraße 10, Tel. 7780-82 Sprechst. i. d. Klinik 14-16 Uhr, außer mittwochs und samstags.

Dr. med. Oscar A. Kramer prakt. Arzt, Kaiserstraße 87 Habe meine Praxis in vollem Umfang wieder aufgenommen. Sprechst. i. d. Moni. bis Frei. 15-18 Uhr. Zu allen Kassen zugelassen.

Unterricht Privat-Fachinstitut für STENO Maschinenschr. - Buchführung Eintritt jederzeit. Halbj.- u. Jahresklassen für Schulentlassene Keine Sommerferien! Lella Autenrieth staatl. OSt. Ruf 8601 Karlsruhe Vorholzstr. 1 30 Jahre eigene Lehrfähigkeit Ausbildungsmöglichkeit zu überdurchschnittl. Leistungen.

Stellen-Gesuche Bilanz, Buchhalter, dopp. dtsh., amerik. u. Durchschreib. sucht Stellung, 25 u. 30 an BNN. Kraftfahrer, II, III, guter Fahrer, Diesel od. Holzgas, m. gt. Zgn., sucht Stelle als Verkaufsfahrer od. als Fahrer, 25 an BNN. Jung. Dame (Witwe) sucht Stelle als Hausdame od. Vertreterin der Hausfrau, 25 an BNN. Halbtagsbeschäftigung, j. g. Frau m. kaufm. Kenntn., 25 5825 BNN.

Stellen-Angebote Nie Original-Zeugnisse einreichen! Jung. Nicht. Kaufmann, mögl. aus der Lack- u. Farbenbranche, von Großhandelsbetr. ges. 25 5834 BNN

Buchhalter für Kontenr., jung. Kraft, von mittl. Unternehmen gesucht, 25 u. 5859 an BNN. Maschinenfabrik, unweit Karlsruhe, sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen auf dem Gebiet d. Eisen- u. Stahlbaus sowie des allgem. Maschinenbaus erfah. Konstrukteur Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erb. u. K 2434 K BNN

Tüchtige Vulkaniseure gesucht. Gummi-Reeb Karlsruhe, Am Durlacher Tor. Tüchtiger Drehermeister zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen u. K 2435 K an BNN.

Vertreterinnen i. den Verkauf von Bellwische an Privat gesucht, 25 5780 an BNN. Damen oder Herren find. gut. Verdienst durch leichte Verteilertätigkeit, 25 5867 an BNN.

Jünger. Bürofräulein perfekt in Steno u. Masch.-Schr. mit guter Allgemeinbild., in angen. Bau- u. Stellung bald gesucht. Ausb. Bewerber, m. Lohnanspr. u. Lichtbild unter 5878 an BNN. Tüchtige, ledige, perfekte Stenotypistin möglichst aus dem Versicherungs-fach für Dauerstellung per 1. 8. 51 gesucht. Schriftliche Bewerbung mit Lebens-u. Gehaltsansprüchen an National Versicherungsgesellschaft Karlsruhe, Kriegerstraße 154 erbeten.

Perfekte Stenotypistin mit guter Auffassungsgabe u. möglichst Kenntnissen im Papieren-fach, von Großhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführl. schriftl. Bewerbung mit Lichtbild u. K 2423 K an BNN. Eine erste Wurstverkäuferin ebenso eine perfekte Hausangestellte zum 1. August gesucht. Metzgerei Theodor Schneider, Kriegerstraße 60. Frau zur Mithilfe i. kl. Haush.-oh. Kinder, Landkr. Khe. ges. Biele Kost u. Wohn. 25 5824 an BNN. Nett. Mädel, 18-25 J. alt, f. Gesch.-Haus u. Khe. ges. 25 5844 BNN. Hausgehilfin, kath., ehrl. in klein. Haush. (Dauers!) nach Ettlingen gesucht, 25 u. 5841 an BNN.

Anlässlich der Eröffnung unseres Spezialgeschäftes für Pelze am 16. Juli 1951 2 Wochen stark verbilligte Preise für Neuankertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen in solider Farbarbeit Lösche KG. Karlsruhe, Kaiserstraße 58-60 - Teilzahlung - Dem Kaufb. der Bad. Beamtenbank angeschl.

Rasch verfliegend wie ein Ton schwindet Schmerz durch... Melabon

Heizungs-Ingenieur theoretisch und praktisch sehr gut ausgebildet, gesucht. Ausn. nachschriftliche Bewerbungen erbeten an BECHEM & POST, Karlsruhe

Jüngere Verkäuferin sowie Aushilfe sucht zum sofortigen Eintritt Schuh-Waltz Kaiserstraße, Ecke Lammstraße Es kommen nur erstklassige, gelehrte Fachkräfte in Frage

Perfekte zahnärzt. Sprechstunden-Heilerin auf 1. bzw. 15. 8. in mittelb. Kleinstadt gesucht. 25 unter 14394 BNN. Zahnärzt. Heilerin (auch Anfängerin), zuverlässig u. gewissenhaft gesucht, 25 u. 22795 an Bodische Ann.-Exp., Khe., Zähringerstr. 90 Mercedes 178 Y in gut. Zust. im Auftrag zu verk. Autohaus Fritz Opel, G.m.b.H., Ritterstraße 13/17, Tel. 7329. Phänomen, 125 ccm Sachs, 3-Gg., F-Sch., Fahr., z.vk. 25 5881 BNN

Karlsruher! Erst unsere Preise prüfen - und dann kaufen! Damen-Schlüpfer, Kunstseide, farbig 1.88 Damen-Hemd, Vollschel, Macco 1.38 Damen-Garnitur, 2teilig, lachs u. blau 1.95 Damen-Motiv-Rock m. großem Spitzen-einsatz 3.45 Damen-Nachthemd, Seidencropp, moderne Form 4.95 Herren-Schlüpfer, Macco 1.48 Herren-Unterhemd, ohne Arm 1.78 Herren-Ringelsocken mit Gummizug 1.85 Herren-Polo-Jacke, feste Qualität 2.75 Herren-Unterhose, lange Form 2.95 Kinder-Polo-Hemd, Kunstseide, Charmeuse 1.75

Wiederverkäufern gewähren wir in unserer Großhandels-Abteilung Mengen- und Sonderrabatt Weberei-Waren Fritz Knauer, Karlsruhe Kaiserstraße 62 bei der „Stadt Pforzheim“ Kronenstraße beim „Waldfisch“ Durlach, Pfingststraße 76a Bietigheim, Wilhelmstraße

Wer Textilien kauft bei Knauer wird Spärer und Kunde von Dauer Kapitalmarkt 1200.- DM auf 1 Jahr geg. Sicherh. u. mit Rückz. v. beruht. jg. Kr. Wwe. ge. 1500. Rückz. 25 5847 BNN DM 1500.- gegen gute Sicherheit zu leihen ges. 25 5852 an BNN. 2000 DM zu Geschäftsm. lfd. sich. Einnahm. geg. gute Sicherheit u. Zins. für 1 Jahr. Vermittl. erw. 25 unt. 5869 an BNN.

Immobilien Wiederaufbaufähige Ruine Südweststadt - Zusage für 1. Hypothek vorhanden, preisgünstig zu verkaufen, 25 unt. K 2431 K an BNN. Tiermarkt Schöne Kalbin, 36 Wochen trächtig, zu verkaufen, Hb. Züler Wwe., Untergomach, Welterstr. 13. Automarkt: Angebote Mercedes 178, Sport, 1. gt. Zust. z. verk. DM 1400.-, Tel. Khe. 4871. DKW, 400, 2-Sitzer, Cabriolet, hint. verblecht, zu vk. Anzue, D. Auto-Rep. Spinner, Khe., Rheinstr. 94. Lastzug, 15 To., evtl. Transport-unt. (Farmwerk.) weg. Krankh. zu verk. 25 5827 an BNN. Motorrad, 98 ccm, günstig zu verk. Bayer, Karlsruhe, Scheffelstr. 43. Verkauf Reparatur Ersatzteile Telefon 5232 Durlacher Allee 25

Lkw Mercedes-Benz Typ L 3000, Baujahr 1949, 100 000 km gekauft, mit Tauschmotor (nicht gelaufen), in bestem Zustand, Preis DM 15 000.-, im Auftrag zu verkaufen. Zahlungs-erleichterung. 25 unter Nr. 5877 an BNN. AUTO's verkauft und kauft laufend AUTOHAUS WIPFLER Karlsruhe, Ettlinger Str. 47, Tel. 14

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke Geschäfts-Eröffnung Wir eröffnen am Dienstag, 17. Juli Leopoldstraße 2, am Kaiserplatz / Telefon 4088 einen Damen-Frisier-Salon Wie in unserer bisherigen Tätigkeit werden wir auch jetzt bestrebt sein, unsere wertere Kundschaft durch gute u. aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen. Sofie Werner Lotte Jacobi

Gr. leeres Zimmer gesucht, 25 unter 5886 an BNN. Zimmer, leer od. möbl., auf 1. 8. gesucht, 25 u. 5845 an BNN. Möbl. Zim., Karlsru. o. Nähe bevorz. v. Archt. sof. ges. 25 5870 BNN. Wohnung z. Ausb. mit Eigenkap., mögl. Khe. ges. 25 5850 an BNN. 12-Z. Wohnung v. B. Wwe. evtl. gg. Bkz. alsb. ges. Westst. od. Mühlburg 25 unter 5829 an BNN. 1 Z.-Wohnung, 700 DM, Mietvoraus-zug, ges. 25 unter 584 BNN. Mbl. Zimm. z. m. ges. 25 5868 BNN.

Schnel transporte Umzüge, Klaviere DM 15.- Zähringerstr. 71 (ht. Kth. Holscher) Telefon 5043. Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Automarkt: Gesuche

Volkswagen ge. Sommerdreh. geg. bar zu kauf. gesucht, 25 unt. 5855 an BNN. Opel 1,2 Liter od. DKW-Lieferwagen, auch reparat. gegen bar als Gelegenheits-geld gesucht, Reuter, Rintheim, Finkenschlagweg 22. Verkauf und Verleih

Neuw. Bodenanfertl. Gr. 46, preisw. zu vk. Khe., Klumprechtstr. 18, III. 2. wsd. Bettel. m. Bad, 3. Federb. u. Waschtisch z. vk. 25 5848 BNN. Schlüssler, Wohnzimmer, Küche, gut erh., billig zu verk. Krieger-Ruppert, Rastatter Straße 84. Guter, Schlüssler m. Matr. DM 450.- zu verk. 25 5826 an BNN. Tischtennis m. Marmor, Spiegel, hell. Tisch, Nachttisch mit Marmor zu verkaufen, Khe., Waldstraße 40c, 51. Mille. Doppelbett, Eckbank m. los. Kissen u. Bettkasten, 340.- DM, zu verkaufen. Polsterverkaufsst. (Haus Roll), Khe., Adlerstr. 13. Chaiselongue, 32.- Sofa 45 DM, zu vk. Khe., Waldhornstr. 11, Werkst. Neuw. Glasofen, 2 m lang, mit Zehnhändchen, in best. Zustand, billig zu verkaufen. Zu erf. Handgem. Parzell-Service, 12 Pars. sehr reichh., z. vk. 25 4977 BNN. Neuw. u. Küchenherd, elektr. Tischbohrmaschine zu verk. Zimmer, Khe., Ruppertstr. 2. Elektr. Rührer, neu DM 20.-, Kinderroller (Dreirad), DM 8.-, H.-Fahrad, DM 45.-, Kl. Anhang, DM 8.-, ab 4 U. Herdstr. 2, III. Kleiner Ofen (Allesbrenner) preiswert zu verkaufen. Ab 17 Uhr. Zigaret. Khe., Amalienstraße 5. Kaufvertrag u. Akord, 120 Bände Anzahl 150.- abzgl. 25 5887 BNN. Klavier zu vermieten, 25 5840 BNN.

Gelegenheit! 4-Röhren-Super, hell rotbaum, zu verk. Privl. Khe., Moltkestr. 89, ab 19 Uhr. Eisschrank zu verkaufen. Hirschstr. 51a, II. Stock. Elektr. Küchenschrank (AEG), in best. Zust. 70 Lit. Inhalt, zu verk. Preis: DM 35.-, 25 unt. 5871 an BNN. Nähmaschine, gl. Zust., zu vk. ab 18. Mätker, Khe., Amalienstr. 21. 1. PS-Motor, 220/280 V, neu, m. Schallkasten, für DM 125.- zu verkaufen, 25 unter 5849 an BNN. Beagel-Schweißapparat, 4 kg, mit 100 l. Schw.-Ausstattung, neuwert., preisw. z. verk. Tel. Khe. 6517. Wohnhütte, m. Licht, 1 Zi., Wohnk., Stalg. u. Gart. zu verk. Zimmer, Damerst. Köhlerstr. (Gart.).

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe Gardinen, Polstermöbel zu billigen Preisen. Kronenberger Karlsruhe, Kaiserstraße 164 Verkauf im Hof. Kaufgesuche H.-Anzug, gut erh., 1,72 m, Bund 98 cm, zu vk. ges. 25 5860 BNN. Weihnachtsbaum (K1), Barock o. mod., v. Priv. ges. 25 5874 BNN. Photo- u. Vergr.-App. kauf. Rausch & Pester, Karlsru., Eibpflanzstr. 3. H.-Rad z. kauf. ges. 25 5851 BNN. Nähmaschine z. vk. ges. 25 5822 BNN.

Wir kaufen Allgold, Silber, Münzen Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen. Robert Ringwald Bad. Edelmetallverwertung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32, 1. Treppe hoch, bei der Kronenstraße. Altpapier - Lumpen Schrott, Almetalle Kaufrohprodukten-Böhrer Tel. 3649, Karlsru., Essenweinstr. 3

Ankauf von Gold + Silber Brillanten Karl Jock Juwelier und Uhrmachermeister Karlsruhe, Kaiserstraße 177 Vermietungen Neuerbauter Vertragssaal Yorkstr. 53a, bis 80 Pers. fassend, m. Klavier stundenw. zu vermieten. Näheres daselbst bei Vriehauer. Lager- und Kellerräume ca. 86 qm zus. Lessingstr., sofort zu vermieten. Näheres A. Reimann, Hausverwaltungen, Leopoldstr. 2, Telefon 2280.

Lager oder Fabrikations-Raum in Karlsruhe-Hörsfeld ca. 100 qm, gg. Bkz. zu vermieten. Tel. 3668. Lebensmittellager (konkurrenzlos) in Neubau, zu vermieten. 25 unter 5853 an BNN. Geschäfte, ca. 65 qm, in verkehrst. Str. geleg., ev. m. Wohn-, sofort zu vermieten. Tel. Khe. 2239. Gr. Leertimmer, Badben, Etogenh., Westst., sof. z. vm. 25 5830 BNN. Zimmer mit Küche sof. zu vermieten. Hahnstr. Khe., Hohlstr. 66. Sonn. möbl. Zimmer an Dame zu verm. Hoerner, Augartenstr. 69. 3 Zi.-Wohn., Bad, Gesch.-Raum, in Mühlb. mit. Miete ca. DM 120, an Wohnber. sof. z. vm. 25 5875 BNN.

Mietgesuche Leer. Zimmer od. Mans. v. beruht. Herrn gesucht, 25 u. 5823 an BNN. 1 bzw. 2 Leertimmer gesucht, 25 unter 5855 an BNN. Gr. leeres Zimmer gesucht, 25 unter 5886 an BNN. Zimmer, leer od. möbl., auf 1. 8. gesucht, 25 u. 5845 an BNN. Möbl. Zim., Karlsru. o. Nähe bevorz. v. Archt. sof. ges. 25 5870 BNN. Wohnung z. Ausb. mit Eigenkap., mögl. Khe. ges. 25 5850 an BNN. 12-Z. Wohnung v. B. Wwe. evtl. gg. Bkz. alsb. ges. Westst. od. Mühlburg 25 unter 5829 an BNN. 1 Z.-Wohnung, 700 DM, Mietvoraus-zug, ges. 25 unter 584 BNN. Mbl. Zimm. z. m. ges. 25 5868 BNN.

Schnel transporte Umzüge, Klaviere DM 15.- Zähringerstr. 71 (ht. Kth. Holscher) Telefon 5043. Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Wohnungs-Tausch Schöne 3-Z.-Wohnung, evtl. m. Bad, geg. 4-Z. Wohnung, Süd- od. Südweststadt bevorzugt, von klein. Beamten-Familie (3 Person.) zu tauschen, 25 u. 5862 an BNN. Bitte notieren Sie! Anzeigen-Annahmeschluss für die Samstagsausgabe Donnerstag, 18.00 Uhr. NEUESTE NACHRICHTEN

Verschiedenes Ia. Schneiderin k. Hs. 25 5872 BNN. Suche Mittagstisch für Kleinkind. (Südstadt), 25 unter 5883 BNN. Geselligkeit Angestellter, 42/170, wünscht Ged.-Austausch mit vielseit. interess. Dame - Witwe, 25 5837 an BNN. Dame, 30 J., 1,75 groß, schlank, wü. zw. Gedankenaustausch Bekanntheit m. charakt. Herrn zw. 38-50 J. 25 unter 5845 BNN.

Weiterer Sonderverkauf von DAMENHÜTEN Stark herabgesetzte Preise in Filz und Stroh Zum Ausschauen - DM. 3.- 5.- 7.50 10.- DAMENPUTZ Bächtold Karlsruhe, Leopoldstraße 2. Durchgehend geöffnet. Frauen, die nie altern! Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen, bei 40-60 Jahren sichtlichem Erfolg. Billigste Berechnung! Auch Sommer-sprossen, Gesichtshare, Muttermale, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser behandelte und entferne ich in kurzer Zeit. Neul. Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassagen bei schlaffer, wellter Haut gegen frühzeitiges Altern. Anneliese Hesselbacher Kosmetik-Institut am Platz Ebergsberg, 10 (Block 1), Haltestelle Kunstschule, 1/2 Minute durch den Parkring, Sprechst. 9-19 Uhr - Tel. 740.

Nähmaschinen-Spezialisten Nabbes & Co., Kaiserpassage Denken Sie an Ihre Gesundheit, rauchen Sie nur VOLLREIF 100% GARANTIERTE

MOBEL EHRFELD am Rondellplatz Der „Möbel-Musterring“ für Alle besonders in Vermietungsfrage! Auto-Verleih Neue Borgward, Olympia m. Radio, Baujahr 1951/50. W. Speck, Karlsruhe, Hirschstr. 150, Telefon 7647. Grassinger's Auto-Verleih Khe., Scheffelstr. 33, Tel. 6125

Auto-Verleih Ihr Haar = Ihr Stolz! HERRENSTR. 23 • RUE 1385

KISSEL KAFFEE täglich frisch geröstet ANNAHME VON LOHNDRÜSTUNGEN KISSEL - KAFFEE GROSSROSTEREI KARLSRUHE GEGENÜBER HAUPTPOST TEL. 386 U. 187

Müd getollt - dann stärkt fester Schlaf im guten Bett. Große Auswahl in Betten aller Art für die heranwachsende Jugend bietet das bekannte Fachgeschäft. Qualität, aber preiswert. BETTEN BECKER KARLSRUHE KAISERSTRASSE 239 ZWISCHEN HAUPTPOST U. KAISERPLATZ

Weiterer Sonderverkauf von DAMENHÜTEN Stark herabgesetzte Preise in Filz und Stroh Zum Ausschauen - DM. 3.- 5.- 7.50 10.- DAMENPUTZ Bächtold Karlsruhe, Leopoldstraße 2. Durchgehend geöffnet.

Frauen, die nie altern! Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen, bei 40-60 Jahren sichtlichem Erfolg. Billigste Berechnung! Auch Sommer-sprossen, Gesichtshare, Muttermale, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser behandelte und entferne ich in kurzer Zeit. Neul. Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassagen bei schlaffer, wellter Haut gegen frühzeitiges Altern. Anneliese Hesselbacher Kosmetik-Institut am Platz Ebergsberg, 10 (Block 1), Haltestelle Kunstschule, 1/2 Minute durch den Parkring, Sprechst. 9-19 Uhr - Tel. 740.

Nähmaschinen-Spezialisten Nabbes & Co., Kaiserpassage Denken Sie an Ihre Gesundheit, rauchen Sie nur VOLLREIF 100% GARANTIERTE

MOBEL EHRFELD am Rondellplatz Der „Möbel-Musterring“ für Alle besonders in Vermietungsfrage! Auto-Verleih Neue Borgward, Olympia m. Radio, Baujahr 1951/50. W. Speck, Karlsruhe, Hirschstr. 150, Telefon 7647. Grassinger's Auto-Verleih Khe., Scheffelstr. 33, Tel. 6125

Auto-Verleih Ihr Haar = Ihr Stolz! HERRENSTR. 23 • RUE 1385

KISSEL KAFFEE täglich frisch geröstet ANNAHME VON LOHNDRÜSTUNGEN KISSEL - KAFFEE GROSSROSTEREI KARLSRUHE GEGENÜBER HAUPTPOST TEL. 386 U. 187

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Müd getollt - dann stärkt fester Schlaf im guten Bett. Große Auswahl in Betten aller Art für die heranwachsende Jugend bietet das bekannte Fachgeschäft. Qualität, aber preiswert. BETTEN BECKER KARLSRUHE KAISERSTRASSE 239 ZWISCHEN HAUPTPOST U. KAISERPLATZ

Weiterer Sonderverkauf von DAMENHÜTEN Stark herabgesetzte Preise in Filz und Stroh Zum Ausschauen - DM. 3.- 5.- 7.50 10.- DAMENPUTZ Bächtold Karlsruhe, Leopoldstraße 2. Durchgehend geöffnet.

Frauen, die nie altern! Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen, bei 40-60 Jahren sichtlichem Erfolg. Billigste Berechnung! Auch Sommer-sprossen, Gesichtshare, Muttermale, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser behandelte und entferne ich in kurzer Zeit. Neul. Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassagen bei schlaffer, wellter Haut gegen frühzeitiges Altern. Anneliese Hesselbacher Kosmetik-Institut am Platz Ebergsberg, 10 (Block 1), Haltestelle Kunstschule, 1/2 Minute durch den Parkring, Sprechst. 9-19 Uhr - Tel. 740.

Nähmaschinen-Spezialisten Nabbes & Co., Kaiserpassage Denken Sie an Ihre Gesundheit, rauchen Sie nur VOLLREIF 100% GARANTIERTE

MOBEL EHRFELD am Rondellplatz Der „Möbel-Musterring“ für Alle besonders in Vermietungsfrage! Auto-Verleih Neue Borgward, Olympia m. Radio, Baujahr 1951/50. W. Speck, Karlsruhe, Hirschstr. 150, Telefon 7647. Grassinger's Auto-Verleih Khe., Scheffelstr. 33, Tel. 6125

Auto-Verleih Ihr Haar = Ihr Stolz! HERRENSTR. 23 • RUE 1385

KISSEL KAFFEE täglich frisch geröstet ANNAHME VON LOHNDRÜSTUNGEN KISSEL - KAFFEE GROSSROSTEREI KARLSRUHE GEGENÜBER HAUPTPOST TEL. 386 U. 187

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.

Zimmeranmeldung für den Ärztekongreß (Deutsche Therapiewoche - Deutsche Heilmittelmesse) Verbandskongreß der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands vom 1.-10. Sept. 1951 in Karlsruhe in der Schubertstraße 2 täglich von 8-19 Uhr, samstags von 8-13 Uhr im Quartierbüro.